

Jahresbericht 2016

Tätigkeitsbericht



Warum schützt man die Grenzen der Staaten so gut
und die Grenzen der Menschen so schlecht?

Dota (Dorothea Kehr), deutsche Liedermacherin

Inhalt

	Vorwort.....	4
1	Flüchtlingsnothilfe Chronik 2016.....	7
2	Unfall- und Katastrophenhilfe Chronik 2016.....	29
3	Vereinsarbeit Chronik 2016.....	35
4	Das Potential von Umino.....	39
5	Ausblick.....	43
6	Anhang.....	45
	Bericht Hilfsfahrt Szeged Subotica September 2016	
	Bericht Hilfsfahrt Subotica Oktober 2016	
	Bericht Hilfsfahrt Subotica November 2016	
	Bericht Hilfsfahrt Szeged Subotica Dezember 2016	
	Umino-Standards für Hilfslieferungen	
	Umino-Satzung mit Gründungsprotokoll und Beitragsordnung	
	Aufnahmeantrag für Fördermitglieder	

Vorwort

Im ersten Jahr seines Bestehens wurde unser kleiner, gemeinnütziger Verein Umino bereits vor große Aufgaben gestellt. Die Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in der Flüchtlingsnothilfe und in der Unfall- und Katastrophenhilfe.

Anfang 2016 kamen noch sehr viele Geflüchtete am Endpunkt der sogenannten Balkanroute in Passau an, wo diese überwiegend von zivilen Freiwilligen, darunter auch Helfer von Umino, betreut, gepflegt und medizinisch versorgt wurden. Durch die Schließung der europäischen Staatsgrenzen für Flüchtlinge verlagerte und vergrößerte sich die Not der Migranten, die seither in den Balkanstaaten festsitzen und dort mehrheitlich keine ausreichende, staatlich organisierte Unterkunft und Versorgung haben. Umino initiierte, organisierte und beteiligte sich an zahlreichen Sammelaktionen und Hilfstransporten nach Griechenland. Seit September sind wir zudem regelmäßig im nordserbischen Grenzgebiet zu Ungarn vor Ort engagiert.

Als Anfang Juni 2016 der niederbayerische Landkreis Rottal-Inn von einer beispiellose Flutkatastrophe heimgesucht wurde, war Umino mehrere Tage im Katastrophengebiet im Einsatz. Ein großes zivilgesellschaftliches Engagement unterstützte und ergänzte die behördlich organisierten Hilfs- und Rettungsarbeiten. Umino hält für solche Einsätze ständig Vorräte und Gerätschaften bereit und agiert wie eine kleine taktische Einheit des Katastrophenschutzes (Betreuungsdienst, Verpflegung, Sanitätsdienst).

Parallel zur laufenden Hilfsarbeit im In- und Ausland bauen wir unsere personellen und materiellen Ressourcen laufend aus, erarbeiten Einsatzkonzepte und qualifizieren unsere Helfer.

Die Finanzierung unseres Vereins geschieht bislang ausschließlich durch private Spenden und Förderbeiträge, wofür wir uns auch an dieser Stelle bei allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich bedanken. Des Weiteren wird die Arbeit von Umino zu einem großen Teil durch unentgeltliche Sachleistungen von Mitgliedern ermöglicht, wie beispielsweise die regelmäßige Überlassung des in Privatbesitz befindlichen Transporters als Fahrzeug für Hilfsfahrten und Einsätze.

Das Ziel von Umino ist die Unterstützung für Menschen in Not.

Wir helfen insbesondere Opfern von Armut, Krankheit, Unfällen, Katastrophen und kriegerischen Auseinandersetzungen und Menschen, die von Gewalt, Unterdrückung, Vertreibung oder unmenschlichen Lebensumständen bedroht oder betroffen sind. Zu den Zielen gehört auch die Prävention.

Unter den Gründungsmitgliedern besteht jahrzehntelange Erfahrung und Qualifikation in Einsatz, Leitung und Führung von Einsatzeinheiten des Katastrophenschutzes, Sanitätsdienst, Betreuungsdienst, Logistik und Organisation.

Mit ein Auslöser für die Gründung des Vereins sind Erfahrungen mit großen Hilfsorganisationen bei den Hochwasserkatastrophen 2013 und 2016, sowie bei der Ankunft großer Zahlen von Geflüchteten in Passau. Dabei zeigte sich, dass das Selbstinteresse klassischer Hilfsorganisationen, deren interne Strukturen und fehlende Unabhängigkeit zuweilen verhinderten, dass effizient und alleine nach dem Maß der Not und der Notwendigkeit von Hilfe gehandelt wurde.

Umino stellt diese Grundsätze wieder in den Vordergrund.

Mit Bescheid vom 14. Juli 2016 hat das Finanzamt festgestellt, dass unsere Satzung die Voraussetzungen für eine Steuerbegünstigung erfüllt, und sich dabei auf die Flüchtlingshilfe beziehen, die als ein Zweck unter anderen in der Umino-Satzung genannt ist. Mit der Vorlage dieses Jahresberichts streben wir an, dass die Finanzbehörde auch die von uns betriebene Unfall- und Katastrophenhilfe als gemeinnützigen Zweck anerkennt.

Ortenburg, im Januar 2017

Stefan Weigel
(Erster Vorsitzender)

Brigitte Weigel
(Zweite Vorsitzende)

1 Flüchtlingsnothilfe Chronik 2016

Januar
2016

Sanitätsdienst am Passauer Bahnhof

Die im Winter 2015/2016 in großer Zahl am Passauer Bahnhof ankommenden oder über den Bahnhof weitergeleiteten Flüchtlinge wurden mit Ausnahme der Notfallrettung fast ausschließlich von ungebundenen freiwilligen Helfern versorgt und betreut und zwar überwiegend durch die zwei Passauer Freiwilligeninitiativen „Helferkreis Passau“ und „MedHilfe Passau“. Ungebundene Freiwillige kümmerten sich um die Verpflegung der Menschen, die Versorgung mit Kleidung und Hygieneartikeln, um die psychosoziale und um die ärztlich-sanitätsdienstliche Betreuung in einer eigens dafür eingerichteten Sanitätstation. Stefan von Umino unterstützte als Rettungssanitäter das ärztliche Team vor Ort an mehreren Tagen im Januar.



Februar
2016

Decken von der Bundespolizei

Die Bundespolizei hatte ihre Clearingstelle zur Erfassung aller an der niederbayerischen Grenze ankommenden Flüchtlinge in Passau in der Danziger Straße in den sogenannten „Paul-Hallen“ oder „DEKRA-Hallen“ eingerichtet. Dort sammelten sich in einer großen Halde Hunderte von wertvollen, benutzten Decken, die die Menschen auf der Reise über die Balkanroute bei sich hatten und nun in Deutschland nicht mehr benötigten. Die Polizei wusste mit den Decken nichts anzufangen und wollte diese teuer entsorgen lassen. Umino erkundigte sich beim UNHCR und erfuhr, dass man auch dort an den größtenteils vom UN-Flüchtlingshilfswerk ausgegebenen Decken kein Interesse hatte. Wir holten die Decken zu uns, um diese später gereinigt wieder an Flüchtlinge auf der Balkanroute ausgeben zu können.



19.02.16 Rollstühle von der Bundespolizei

Angeregt durch die Deckenaktion baten uns Versorgungsbeamte der Bundespolizei auch mehrere Rollstühle abzuholen, die Flüchtlinge in der Clearingstelle zurück gelassen hatten und die andernfalls weggeworfen werden müssten. Die Idee war, die Hilfsmittel auch wieder bedürftigen Personen zukommen zu lassen. Wir nahmen vier Rollstühle zu uns, mussten dann aber feststellen, dass diese alle stark beschädigt und nur noch zu entsorgen waren.



19.02.16 Kostenlose Deckenreinigung durch Fa. Stangelmayer

Nachdem Umino die UNHCR-Decken von der Bundespolizei gesichtet, sortiert und erfasst hatte, bemühten wir uns um eine möglichst kostengünstige Gelegenheit, die Decken zu reinigen. Zahlreiche Anfragen bei Reinigungen, Wäschereien im Passauer Umland führten zu keiner bezahlbaren Lösung. Anfragen bei verschiedenen Pflegeheimen und ähnlichen Einrichtungen, ob man die dortigen Waschküchen mit ehrenamtlichen Helfern zum Waschen der Decken nutzen könne, führten auch nicht zum Erfolg. Schließlich erklärte sich die Großwäscherei Textilservice Stangelmayer GmbH in Kolbermoor auf Anfrage von Umino bereit, alle Decken kostenlos zu reinigen. Dies beinhaltete die kostenlose Abholung in Ortenburg und Anlieferung der gereinigten Decken in München, von wo sie nach Griechenland in ein Flüchtlingslager gebracht wurden. Den Transport nach Griechenland organisierten wir durch die vernetzte Vermittlung zwischen den Münchner Vereinen German Alliance for Civilian Assistance e. V. und Kinder auf der Flucht e. V. Der Transport wurde letztlich von der gemeinnützigen Genossenschaft Bellevue di Monaco durchgeführt.



März
2016

Einrichtung der Umino-Waschküche in Ortenburg

Nach der einmaligen Aktion mit der Fa. Stangelmayer erhielt Umino von Privatpersonen, Gruppen und Hilfsorganisationen fortgesetzt gebrauchte Decken, die in griechischen Flüchtlingslagern dringend gebraucht werden konnten. Dies veranlasste uns zur Einrichtung des „Waschstadels“, eine Installation von insgesamt drei Waschmaschinen in einer Scheune, mit denen fortan Decken und andere Textilien gewaschen werden konnten, bevor sie als Hilfsgüter auf einen Transport geschickt wurden. Die Waschmaschinen sammelten wir von Bürgerinnen und Bürgern im Umland kostenlos oder gegen sehr geringes Geld. Defekte Waschmaschinen wurden von uns in Eigenarbeit repariert.



23.03.16 Decken vom Roten Kreuz in Ruhstorf

Die Bereitschaft des Roten Kreuzes in Ruhstorf hatte in ihrem Depot noch zahlreiche gebrauchte Decken eingelagert, die Bürgerinnen und Bürger gespendet hatten, als angekommene Flüchtlinge notfallmäßig in der Ruhstorfer Niederbayernhalle übernachten mussten. Da mit der Wiederholung so einer Lage nicht mehr zu rechnen war, hatte das BRK keine Verwendung mehr und bot die Decken Umino zur Weiterverarbeitung an. Wir holten einen Anhänger voll Decken nach Ortenburg.



Frühjahr
2016

Deckenwaschen

Von März 2016 bis weit in den Sommer haben wir im Umino-Waschstadel weit über 500 Decken gewaschen und auf der Wäscheleine getrocknet.



03.04.16 Deckenlieferung an Heimatstern e. V. in München

Über Facebook haben wir den Heimatstern e. V. in München kennen gelernt, der Hilfstransporte nach Griechenland mit 40-Tonnen-LKWs organisierte. Nachdem wir Anfang April ein erstes Mal eine Ladung frisch gewaschener Decken zu einem der Transporte beisteuerten, entwickelte sich der Kontakt zwischen Heimatstern und Umino zu einer sehr guten, partnerschaftlichen Zusammenarbeit in späteren Projekten.



05.04.16 **Spende eines Notfallrucksacks**

Nachdem die Aktivitäten von Umino im Freundes- und Bekanntenkreis zunehmend wahrgenommen wurden, erhielten wir mehr und mehr Sachspenden zur Unterstützung der Flüchtlingshilfe in Griechenland und auf dem Balkan. Max Wagner überbrachte uns einen nagelneuen Notfallrucksack, den wir mit reichlich medizinischem Material gefüllt auf den nächsten Transport nach Griechenland schickten.



07.04.16 **Decken vom Roten Kreuz in Ruhstorf (zweite Lieferung)**

Ein weiteres Mal holen wir einen Hänger voll gebrauchter Decken vom BRK in Ruhstorf.



08.04.16 **Decken vom Passauer Bahnhof**

Ein weiterer Anhänger voll Decken – dieses Mal vom Passauer Bahnhof. Dort wurde im April die Versorgungsstelle für ankommende und weiterreisende Flüchtlinge aufgelöst. Die Leute vom Helferkreis am Bahnhof überließen Umino den großen Vorrat an gespendeten Decken. Auch diese wurden bei uns gewaschen und in Folie verpackt, für den nächsten Hilfstransport.



27.04.16 Isomatten, Schlafsäcke und Decken vom Ordnungsamt Passau

Mit dem Rückgang der Zahlen ankommender Flüchtlinge in Passau hat die Stadt eingelagerte Sachspenden, die in den Monaten zuvor von Privatpersonen gesammelt wurden, an Umino zur weiteren Verwendung abgegeben. Mehrere Kubikmeter wurden ein Fall für den Waschstadel, wo sie gereinigt und verpackt wurden.



15.05.16 Transport zum Heimatstern e. V. nach München

Mehrere Paletten und einen ganzen Transporter voll Decken, Schlafsäcke, Isomatten und andere Hilfsgüter lieferten wir beim Lager vom Heimatstern e. V. in München an, von wo abermals ein 40-Tonner auch mit den Sachen von Umino nach Griechenland startete. Bei dieser Aktion kam erstmals der neu erworbene VW Crafter („Umobil“) zum Einsatz.



20.05.16 **Medikamentenspende der MedHilfe Passau**

Die Initiative „MedHilfe Passau“, die vor allem am Passauer Bahnhof, aber auch in der Clearingstelle der Bundespolizei mit unabhängigen, freiwilligen Ärzten die medizinische Versorgung der bis Anfang 2016 in großer Zahl ankommenden Flüchtlinge sicherstellte, verfügte noch über einen großen Bestand an gespendeten Medikamenten, die jetzt, nach dem starken Rückgang der Zahl von Ankommenden, nicht mehr benötigt wurden. Umino konnte den Bestand übernehmen. Wir haben die Artikel erfasst, aufgelistet und für den Versand nach Griechenland vorbereitet.



Juli 2016 **Lebensmittelsammelaktion**

Umino beteiligt sich an einer großen Lebensmittelsammelaktion für den nächsten 40-Tonnen-Transport des Heimatstern e. V. nach Griechenland. Wir betreiben die Aktion im Raum Passau und rufen auf, haltbare Lebensmittel zu spenden. Das Café „KaffeeWerk“ in der Passauer Innstadt konnte als Sammelstelle für individuelle Spenden gewonnen werden. Auf Anfrage von Umino bei der Fa. SICCA-NAHRUNGSMITTEL GmbH in Langen (Hessen) spendet diese 400 Portionen Nudelgemüseeeintopf als Fertigmischung („Food 50“). Der Aufruf verbreitet sich zunehmend über diverse Facebook-Gruppen, insbesondere einige Hochschulgruppen der Uni Passau, sowie über die Seiten „Helferkreis Passau“ und „Passau verbindet“. Die Firma EDEKA Schwaiberger sagt eine Sachspende im Wert von 1.000 € zu. Umino übernimmt 600 Liter Speiseöl und 192 kg Dosentomaten bei EDEKA Schwaiberger in Tiefenbach, sowie zahlreiche Spenden im KaffeeWerk, darunter Einzelspenden, sowie 40 kg Reis und 24 kg Nudeln von der Hochschulgruppe spaetschicht.tv. Am 10.07.16 lieferte Umino die Spenden im restlos beladenen Umobil (3,5 t) beim Heimatstern in München an.



20.07.16 **Gespendete Decken aus Julbach**

Zunehmend erhalten wir kleinere Sachspendenangebote, wie zum Beispiel zwei Einkaufsstützen voll Decken einer Spenderin aus Julbach (Kreis Rottal-Inn). Stefan konnte die Fahrt mit einer Dienstreise verbinden und hat die Decken direkt in Julbach abgeholt.

02.08.16 **Ultraschallgerät als Sachspende**

Über Sanne Burkert von der Initiative „MedHilfe Passau“ wurde uns ein gebrauchtes Ultraschallgerät aus einer Arztpraxis vermittelt. Wie wir wissen, ist das Gesundheitssystem in Griechenland sehr schlecht und von großem Mangel geprägt. Die vielen Flüchtlinge stellen eine große zusätzliche Belastung des Gesundheitswesens dar. Auch in Einrichtungen wie Krankenhäusern fehlt es oft an Material und Gerät. Wir haben das gespendete Ultraschallgerät mit dem Umobil in Landshut abgeholt und wir konnten den Heimatstern e. V. in München gewinnen, das Gerät auf einem seiner Transporte nach Griechenland zu bringen. Wie uns Tilman Haerdle vom Heimatstern anschließend berichtete, kommt das Gerät in einer medizinischen Station eines Flüchtlingscamps in der Ortschaft Petra am Fuß des Olymps zum Einsatz.



03.08.16 **Hilfsgüter vom BRK Ruhstorf**

Ein weiteres Mal konnten wir vom Roten Kreuz in Ruhstorf Hilfsgüter übernehmen, die dort nach dem Ausbleiben weiterer ankommender Flüchtlinge nicht mehr benötigt wurden: Sechs Kartons Einmalhandschuhe, mehrere Schachteln Kindermedikamente, ein Karton Verbandsmaterial und ein Karton mit Leintüchern, Handtüchern, Waschlappen. Die Sachen wurden von uns für den nächsten Griechenlandtransport des Heimatstern e. V. vorbereitet.



04.08.16 **Infusionen und Zubehör von Dr. Michael Günzel**

Dr. Michael Günzel aus Fürstenstein spendet Umino einen Karton mit 20 neuen Infusionen (Ringer), dazu Infusionsbestecke und Venenverweilkanülen.



05.08.16 **#40TonnenHilfe7**

Der Heimatstern e. V. belädt bereits zum siebten Mal in München einen 40-Tonner als humanitären Hilfstransport für Griechenland. Stefan überbringt die bis dahin bei Umino angesammelten Hilfsgüter und hilft außerdem beim Beladen des LKW. Er verbindet die Fahrt zudem mit der Abholung gespendeter Decken in Unterhaching bei München.



13.08.16 **Waschmaschinenspende**

Johannes Heringlehner spendet eine weitere, gebrauchte Waschmaschine für den Umino-Waschstadel. Abholung mit dem Umobil in Rainding.



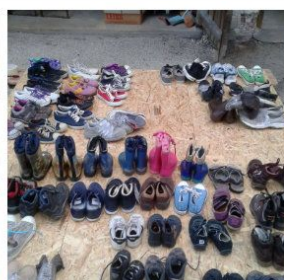
25.08.16 Großaktion Sachspenden

Die US Car Freunde Rottal e. V. hatten anlässlich der Hochwasserkatastrophe im Kreis Rottal-Inn Hilfsgüter gesammelt, vor allem Textilien und Schuhe, eine ganze Halle voll in Eichendorf. Für die Hochwasseropfer wurden die Sachen nicht mehr benötigt. Durch Vermittlung von Stephanie Neumann wurden die Sachen an Umino übergeben. Einen Teil der Waren haben wir in den Umino-Wareneingang aufgenommen, um sie für die Flüchtlingsnothilfe aufzubereiten. Den Rest, mehrere Transporterladungen haben wir zum Gemeinnützigen Flohmarkt Vilshofen gebracht. Zum Schluss haben wir noch einen ganzen Transporter voll Sachspenden von Ortenburger Bürgern ebenfalls nach Vilshofen zum Flohmarkt geschafft. Die Transportkapazität des Umobils wurde durch die Leihgabe eines großen Anhängers von der Fa. Millenium Visions GmbH aus Ortenburg ergänzt.

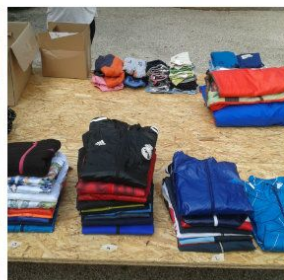
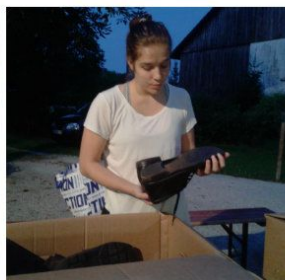


26.08.16 Verarbeitung der Spenden aus Eichendorf

bis 03.09.16 Nach der Übernahme der Spenden aus Eichendorf haben wir diese gesichtet, sortiert, selektiert und aufbereitet. Brigitte, Ellen und Stefan haben vollen Einsatz gezeigt. Die Waschmaschinen liefen nonstop. Es wurden über 90 Decken, über 400 Handtücher und einige Kleidungsstücke gewaschen. Die Trocknung erfolgte bei überwiegend gutem Wetter auf Wäscheleinen im Obstgarten. Ergebnis der Aktion ist der Warenbestand im Warenausgang von Umino, gemäß angehängter Liste. Ein Großteil der Waren geht mit unserer Hilfsfahrt am 06.09.2016 nach Szeged.



12	socks (normal size)	wei	63
13	socks (large)	wei	40
14	socks (large)	wei	40
15	socks (large)	wei	30
17	socks (normal size)	wei	40
18	bedlinen (complete) for ready size M-L, incl. NEW	249	548
19	pillows for men, size S	28	
20	pillows for men, size M	11	
21	pillows for men, size L	11	
22	pillows (cotton) size 50x60cm, NEW	20	
23	pillows for babies	14	
24	pillows for kids, NEW	15	300
25	pillows (Bavaria) size 50x60cm, NEW	27	
26	trousers, men M	20	
27	trousers, size L	20	
28	trousers, size L	20	87
29	trousers for men, size M	20	
30	trousers for men, size S	5	20
31	trousers for men, size M	25	
32	trousers for men, size L	15	49
33	trousers and shorts for men, size L	13	
34	trousers and shorts for men, size L	7	
35	trousers for ladies	20	38
36	packages for kids, clothes, 8 jackets, 2 sleeping bags	1	2
37	packages for kids, clothes	1	2



Umino Outgoing Goods
3. September 2016

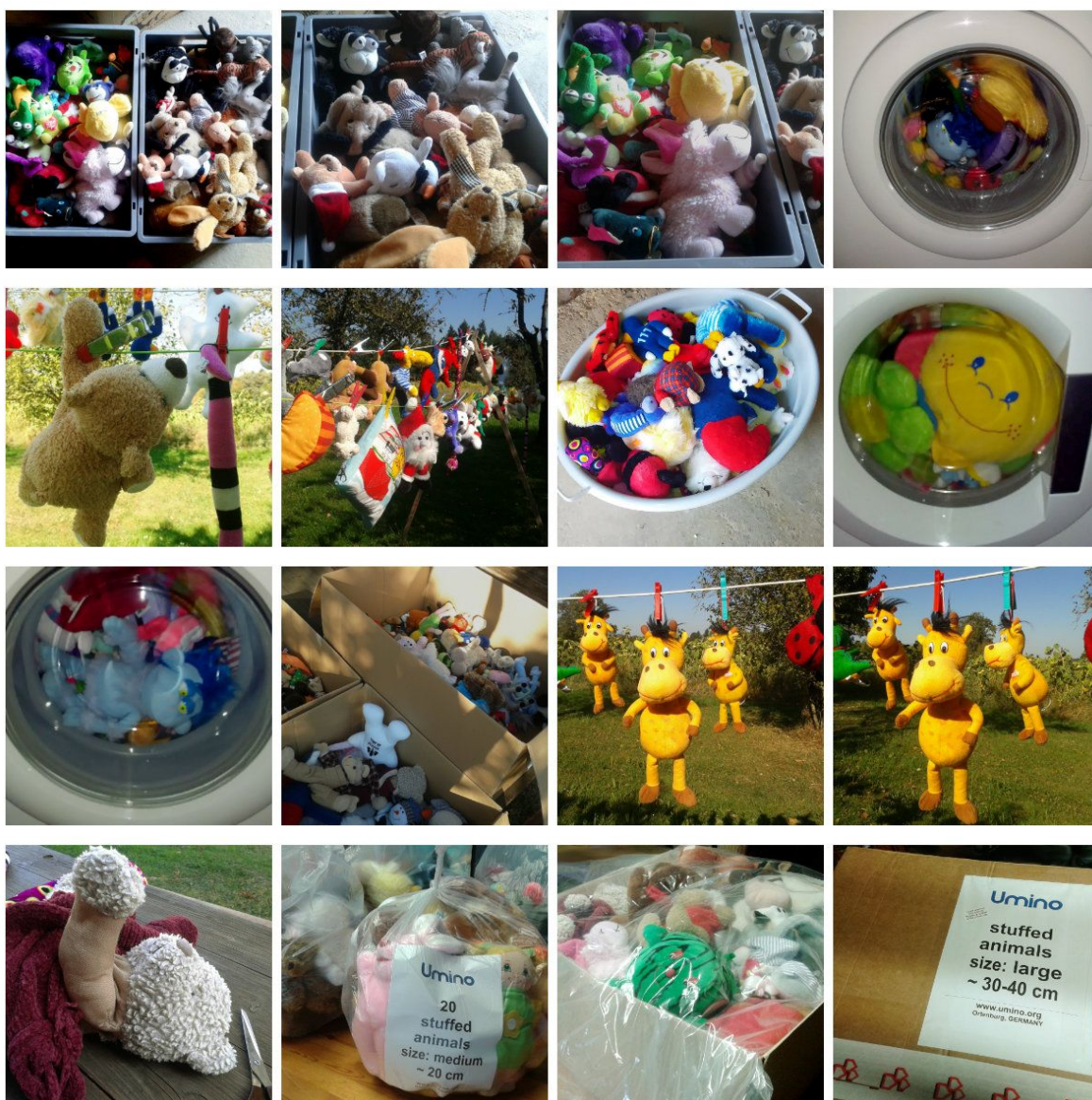
itm	description	washed	qty	subtotal
1	blankets	yes	10	
2	blankets	yes	10	
3	blankets	yes	10	
4	blankets	yes	10	
5	blankets	yes	10	
6	blankets	yes	10	
7	blankets	yes	20	
8	baby blankets	yes	10	90
9	sleeping bags	yes	6	
10	sleeping bags	yes	5	11
11	towels (normal size)	yes	100	
12	towels (normal size)	yes	100	
13	towels (normal size)	yes	63	
14	towels (large)	yes	40	
15	towels (large)	yes	40	
16	towels (large)	yes	30	
17	towels (mixed size)	yes	44	417
18	briefs (underwear for men) size M+L+XL, NEW		249	249
19	jackets for men, size S		28	
20	jackets for men, size M		11	
21	jackets for men, size L		11	
22	jackets (unisex), size S+M+L, NEW		29	
23	jackets for ladies		14	
24	jackets for kids, NEW		16	109
25	t-shirts ("Berlin"), size S+M+L, NEW		27	
26	t-shirts, size M		20	
27	t-shirts, size L		20	
28	t-shirts, size L		20	87
29	shirts for men, size M+L		20	20
30	sweaters for men, size S		5	
31	sweaters for men, size M		25	
32	sweaters for men, size L		19	49
33	trousers and shorts for men, size L		11	
34	trousers and shorts for men, size L	yes	7	
35	trousers for ladies		20	38
36	package for kids: clothes, 8 jackets, 2 sleeping bags		1	1
37	package with baby clothes		1	1
38	shoes (pairs) for kids, size up to 32		44	
39	shoes (pairs) for teens, size 33 to 36		16	
40	shoes (pairs) for adults, size 37 to 41		20	
41	shoes (pairs) for adults, size 42 to 43		17	
42	shoes (pairs) for adults, size 44 to 46		9	106
43	inflatable bed, including electrical air pump, 230 V		1	1
44	box with toys (games for the kids)		1	
45	box with toys (games for the kids)		1	
46	box with toys (games for the kids)		1	
47	box with toys (games for the kids)		1	
48	box with toys (books for little kids)		1	
49	big box with toys (stuffed animals for the kids)		1	
50	big box with toys (toy cars and 5 footballs)		1	7

06.09.16 **Erste Hilfsfahrt an die serbisch-ungarische Grenze**

bis Separater Bericht im Anhang

11.09.16

15.09.16 **Kuscheltierwaschaktion**



22.09.16 **Überbringung Kleiderspenden an Diakonia**

Aus der Übernahme des Sachspendenlagers in Eichendorf hatten wir noch fünf Kisten mit guter Kleidung. Diese sind für die Flüchtlingsnothilfe weniger geeignet, zum Beispiel aufgrund der Größen. Wir haben die Sachen zur Diakonia nach Ebersberg gebracht.

28.09.16 **Hilfsgüter vom BRK Ortenburg**

Umino erhält aus Beständen des Roten Kreuzes Ortenburg nicht mehr benötigte oder vom Ablauf bedrohte medizinische Artikel bzw. Verbrauchsmaterial.

29.09.16 **Medizinisches Material für Heimatstern e. V. (Griechenlandtransport)**

Für den bevorstehenden Transport des Heimatstern e. V. für Griechenland haben wir medizinisches Material erfasst, sortiert und verpackt.

Gesichtsmasken	14 x 50 Stk.
Labortücher	2 x 100 Stk.
Einmalhandschuhe Gr. S	2 x 150 Stk.
Erste-Hilfe-Sets, klein	13 Stk.
Wundnahtstreifen (Steristrips)	2 Schachteln
Mullkompressen 10cm x 10cm	4 x 25 x 2 Stk.
Mullkompressen 10cm x 10cm	24 pcs.
Dreiecktücher	10 Stk.
Wundschnellverband 1m x 6 cm	6 Stk.
Wundschnellverband 5m x 6 cm	2 Stk.
Rollenpflaster, weiß	20 Stk.
Verbandtücher 40cm x 60cm	7 Stk.
Verbandtücher 60cm x 80cm	6 Stk.
Fixierbinde 4m x 10cm	20 Stk.
Mullbinden, 6,8,10cm	28 Stk.
Verbandpäckchen, mittel	30 Stk.
Verbandpäckchen, groß	10 Stk.
Erste-Hilfe-Scheren	4 Stk.
Verbandsscheren	5 Stk.
Pinzetten	2 Stk.
Skalpelle	4 Stk.
Sofortkältekompressen	3 Stk.
Alkoholtupfer	46 Stk.
Rettungsdecken (Alu-Folie)	40 Stk.
Paracetamol Tabletten 500mg	3 x 20 Stk.
Ibuprofen Tabletten 600mg	9 Stk.
Blutzuckermessgerät	1 Stk.
Kombi-Stopper	100 Stk.
Einmalkanülen	100 Stk.

Sonnenschutzcreme	6 Stk.
Handwaschlotion	1 Stk.
Hautlotion	1 Stk.
Hautdesinfektionsmittel	1 Stk.
Wunddesinfektionsmittel	1 Stk.
Händedesinfektionsmittel	5 Stk.
Laborröhrchen + Adapter	1 Beutel
Larynxtrachealintubation #3	1 Stk.
Larynxtrachealintubation #4	3 Stk.
Larynxtrachealintubation #5	1 Stk.
Beißblock	5 Stk.
Spritzen für Larynxtrachealintubation	5 Stk.
Gänsegurgeln	3 Stk.
Lubricano gel	3 Stk.
Spritzen 10ml	1 Schachtel
Spritzen 20ml	1 Schachtel



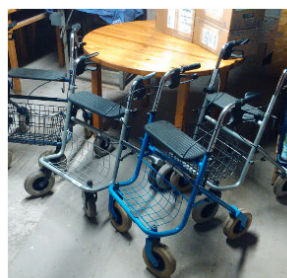
30.09.16 #40TonnenHilfe9

Nochmal wird beim Heimatstern e.V. in München ein 40-Tonner für Griechenland beladen. Stefan ist wieder dabei zum Helfen und Umino steuert seinen Bestand an medizinischen und anderen Artikeln bei.



06.10.16 Rollatoren vom BRK Ruhstorf

Eine weitere Unterstützung vom Roten Kreuz in Ruhstorf: Vier Rollatoren.



07.10.16 Sondennahrung

Umino erhielt als Sachspende 52 Rationen Sondennahrung und Zubehör.



08.10.16 Hilfsgüter Anlieferung beim Heimatstern e.V.

Auf der Rückfahrt von einer Umino-Fortbildung in Oberbayern liefern Brigitte und Stefan beim Heimatstern e.V. Rollatoren und Sondennahrung beim Heimatstern e.V. ab.

11.10.16 Sachspende Gynäkologischer Untersuchungsstuhl

und
17.10.16 Vermittelt über Dr. Stefan Killian konnte Umino in der Hausarztpraxis am Mühlbachhof in Fürstenzell einen gebrauchten gynäkologischen Untersuchungsstuhl übernehmen. Diesen haben wir zum Heimatstern e. V. nach München gebracht, von wo er mit einem Hilfstransport nach Griechenland geliefert wurde.



12.10.16 Hilfsgüter vom Ordnungsamt und Helferkreis Passau

Schon im Frühjahr haben wir vom Ordnungsamt Passau eingelagerte Decken, Schlafsäcke und Isomatten übernommen, weil diese in Passau, wo keine Flüchtlinge mehr ankommen, nicht mehr benötigt werden. Jetzt haben wir erneut Kleidung, Schuhe etc. aus dem städtischen Lager übernommen. Gemeinsam mit Leuten von Helferkreis Passau haben wir die Ware im Lager in Passau-Sperrwies vorsortiert. Neun Paletten brauchbare Textilien haben wir zu Umino nach Ortenburg gebracht.



13.10.16 **Besprechung mit dem Koordinator ehrenamtliche Flüchtlingshilfe Passau**

Stefan hat sich mit Tobias Schmidt von der Stadt Passau getroffen. Gesprächsthemen waren die Flüchtlingshilfe in und um Passau, die Flüchtlingsnothilfe in Serbien und Griechenland, sowie die Möglichkeiten, die Kapazitäten von Umino beispielsweise zur Verpflegung bei gemeinnützigen Veranstaltungen zu nutzen. Bei der Gelegenheit haben wir von Tobias Schmidt Malsachen, Kinderbücher und Spiele bekommen, die wir zum Kelebija Community Center an die nordserbische Grenze mitnehmen werden.

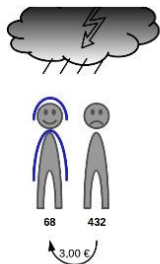
14.10.16 **Filmgespräch im Scharfrichter kino in Passau**

und
24.10.16 Im Scharfrichterkino wurde der Film Seefeuer (Fuocoammare) vorgeführt. Auf Einladung von Wolfgang Schwenk (Cineplex, Medienwelt Vesper GmbH & Co. KG), der auch leitendes Mitglied des Helferkreises Passau ist, hat Umino vor der Vorstellung einen Bildervortrag über die Situation an der Geflüchteten an der serbisch-ungarischen Grenze gehalten. Im Anschluss an den Film fand ein Gespräch mit dem Publikum statt. Der Erlös der Eintrittskarten wurde vom Kinobetreiber zur Unterstützung an Umino gegeben.



Oktober 2016 **Poncho-Sammelaktion**

Umino hat auf Facebook zu Spenden aufgerufen, um eine Anzahl Regenponchos für die Geflüchteten in Serbien zu sammeln. 100 Stück Ponchos zu einem Stückpreis von 2,00 € konnten so erworben werden und auf der nächsten Hilfsfahrt an die Menschen verteilt werden.



19.10.16 **Zweite Hilfsfahrt an die serbisch-ungarische Grenze**
 bis Separater Bericht im Anhang
 23.10.16

03.11.16 **Vermittlung von sechs Paletten guter Winterkleidung**

Nora Bomke gehört einer Gruppe an, die in Belgrad täglich für 1.000 Geflüchtete kocht. Sie haben sechs Paletten mit Winterkleidung nicht durch den serbischen Zoll bringen können und in Szeged abladen müssen. Nora hat bei Umino angefragt, ob wir helfen können, die Hilfsgüter einer sinnvollen Verwendung zuzuführen. Umino vermittelte die Lieferung an Dániel Szátmary von International Relations For Peace in Szeged. Er kann diese auf der ungarischen Seite und Kleinmengen davon auch auf der serbischen Seite an Geflüchtete und andere sehr Hilfsbedürftige verteilen.

November 2016 **Medizinische Artikel und Geräte von Praxis Dr. Brunner**

Vermittelt über Dr. Stefan Killian konnte Umino von den Erben des verstorbenen Arztes Dr. Brunner in Fürstzell Artikel und Geräte aus der Praxisauflösung erhalten: Sechs Umzugskisten mit Medikamenten, Verbandsmaterial, Instrumenten etc., vier Behandlungsliegen mit zwei Umzugskisten Papierrollen und zwei Infusionsständer.



11.11.16 **Große Materialaktion in München**

Einsatz des Umobils in München. Auf der Hinfahrt traf Stefan Maria Würzinger in Braunau und erhielt eine Tüte gespendeter Medikamente und Brillengestelle. Die medizinischen Sachen aus der Praxis Brunner brachten wir zum Heimatstern e. V. nach München. Dort halfen wir mit unserem Transporter beim Umzug des Spendenlagers von Neuhausen nach Obersendling. Wir erhielten vom Heimatstern einen Transporter voll Hilfsgüter (überwiegend Winterkleidung) für die serbisch-ungarische Grenze. Auf dem Heimweg holten wir bei Uli und Michi Bausch in Harlaching drei Kisten mit gespendetem medizinischem Material ab.



17.11.16 **Anlieferung Hilfsgüter von contact in Augsburg e. V.**

Der Verein contact in Augsburg e. V., der in Augsburg ein Sozialkaufhaus betreibt, brachte uns einen Transporter voll mit Winterkleidung für die Flüchtlinge an der serbisch-ungarischen Grenze. Wir haben die Sachen in unserem Lager im Ortenburger Kino zwischengelagert.



19.11.16 **Dritte Hilfsfahrt an die serbisch-ungarische Grenze**

bis
22.11.16 Separater Bericht im Anhang

25.11.16 **Übernahme Hilfsgüter von der Caritas**

Frau Nena Kunze von der Caritas Passau Land hat uns kontaktiert, weil sie Sachspenden abzugeben hätten, nachdem die Einrichtung für UMF in Kellberg aufgelöst wird. Wir haben im Lager im Kino folgende Artikel entgegen genommen: 1 Kiste Decken, 4 Kisten Schlafsäcke, 1 Tüte Regenponchos / -mäntel, 1 Kiste Kuscheltiere und Knetmasse, 2 Kisten Hygienebeutel.



01.12.16 **Hygienebeutel von der Caritas**

Die Caritas Passau Land (Frau Nina Kunze) hat uns 25 Kartons mit Hygienesets und außerdem Decken gebracht, die wir im Lager im Kino einlagern und bei nächster Gelegenheit nach Ungarn und/oder Serbien liefern werden.



14.12.16 **Vierte Hilfsfahrt an die serbisch-ungarische Grenze**

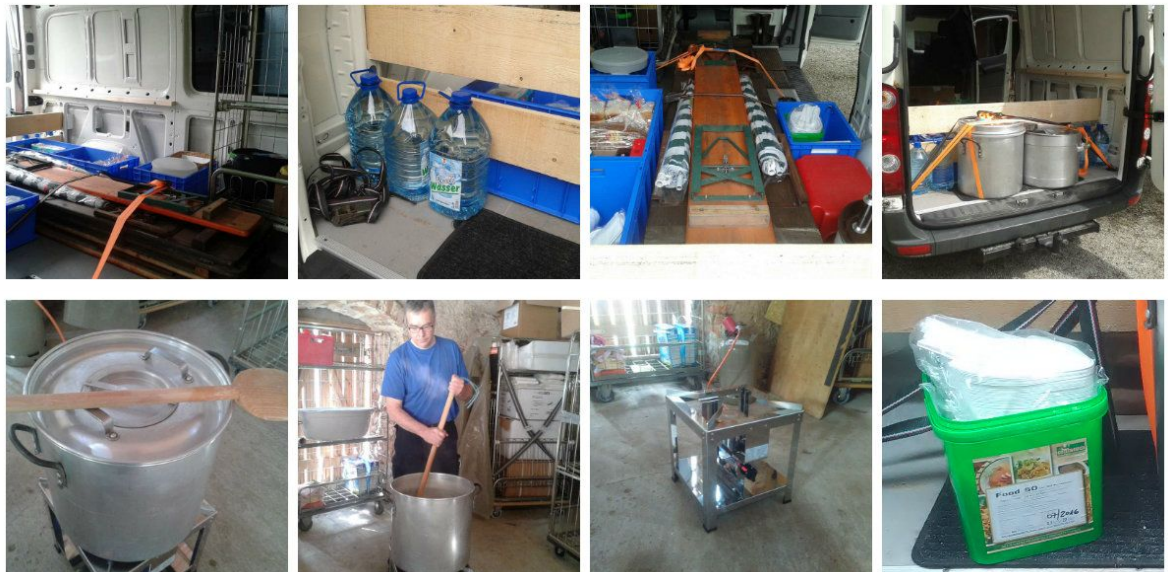
bis Separater Bericht im Anhang

17.12.16

2 Unfall- und Katastrophenhilfe Chronik 2016

02.06.16 Provisorische Lösung für Verpflegungseinsatz

Das Hochwassergeschehen im Kreis Rottal-Inn am 1. Juni 2016 überraschte Umino inmitten seiner Bemühungen, sich genau für solche Ereignisse zu rüsten, um organisierte, zivilgesellschaftliche Hilfe zu leisten. Am 2. Juni beschlossen wir, spontan und schnell eine provisorische Lösung zur Herstellung und Ausgabe einer Warmverpflegung für eine große Zahl an Personen zu schaffen. Die notwendigen Gerätschaften und Utensilien wurden beschafft. Gleichzeitig haben wir Kontakt mit Betroffenen und bereits vor Ort tätigen unabhängigen Freiwilligen aufgenommen und entschieden, an den folgenden Tagen in der Gemeinde Anzenkirchen tätig zu werden, wo dringend Unterstützung erforderlich war. Wir waren bemüht, dies mit der Gemeindeverwaltung abzustimmen und erfuhren über die offizielle Website, dass Hilfsangebote nicht von der Gemeinde koordiniert werden. Unterstützer sollten sich ausdrücklich direkt mit Betroffenen in Verbindung setzen.



03.06.16 Hochwassereinsatz Anzenkirchen – Erkundung im Schadensgebiet

Am dritten Tag der Hochwasserkatastrophe erkundeten wir das Schadensgebiet in Anzenkirchen. Wir nahmen persönlich Kontakt mit Betroffenen und Helfern auf. Dabei stellte sich heraus, dass diese seit dem Unglück größtenteils keine warme Mahlzeit mehr hatten. Gemeinsam mit Anwohnern legten wir den Standort für unsere Verpflegungsstelle am nächsten Tag in der Triffterner Straße fest.

04.06.16 Hochwassereinsatz Anzenkirchen – erster Tag

Am Vormittag bereiteten wir zuhause in Ortenburg 60 Portionen Nudelgemüse Eintopf (Food 50) zu. Mittags errichteten wir die vereinbarte Verpflegungsstelle in Anzenkirchen. Vor Ort richteten wir unsere mobile Kochstelle für die Zubereitung von Warmgetränken und weiterer Rationen Eintopf ein. Unsere Verpflegung wurde von Betroffenen, Helfern und Einsatzkräften dankbar angenommen. Gleichzeitig ergab es sich, dass zusätzlich spontane Lebensmittelspenden aus der Bevölkerung, Brotzeit, Kuchen, Getränke an unserer Verpflegungsstelle abgegeben wurden. Schnell wurde der Platz auch als Treffpunkt und für Gespräche unter den betroffenen Anwohnern genutzt.



05.06.16 Hochwassereinsatz Anzenkirchen – zweiter Tag

Standortwechsel. Unsere Verpflegungsstelle befindet sich nun bei der mittlerweile von der Gemeinde eingerichteten Leitstelle für freiwillige Helfer.



06.06.16 Hochwassereinsatz Anzenkirchen – dritter und vierter Tag

Wir setzen unseren Verpflegungseinsatz mit warmem Essen fort. Mehr und mehr ungebundene Freiwillige beteiligen sich an den Aufräumarbeiten. Sogar eine Klassenfahrt einer Schule aus dem Rheinland wurde kurzerhand zum Arbeitseinsatz umgewidmet. Sie alle erhalten Essen und Trinken an der Verpflegungsstelle. Zunehmend sind wir jedoch auch in der psychosozialen Unterstützung gefordert. Betroffene Anwohner, die auf unseren Bänken das erste Mal seit Tagen etwas zur Ruhe kommen, brauchen Hilfe, wenn sie nach dem ersten Schock nun langsam das Ausmaß ihrer Schäden realisieren.



12.06.16 Hochwassereinsatz Simbach am Inn

Über eine Woche nach der Überschwemmung sind die Aufräumarbeiten in den betroffenen Gemeinden im Kreis Rottal-Inn noch voll im Gange. Nach einem Hilferuf über soziale Medien übernimmt Umino spontan den Transport von Hilfsgütern eines Spenders in Hengersberg, die dringend in Simbach am Inn benötigt werden.



27.07.16 Pressemitteilung Euro-Notruf

und
29.07.16 Anlässlich des 25. Jahrestags der Einführung des einheitlichen Euro-Notrufs 112 veröffentlicht Umino eine Pressemitteilung, die unter anderem vom lokalen Fernsehsender TRP1 aufgegriffen wird und zu einem Kurzbeitrag im Fernsehen umgesetzt wird, in dem auch Umino erwähnt wird. (<http://www.trp1.de/hilfe-in-not-seit-25-jahren/>)



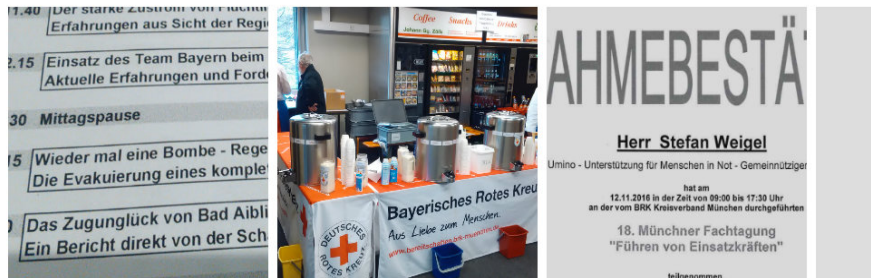
08.10.16 Selbsthilfekurs beim Medizinischen Hilfswerk

Brigitte und Stefan informierten sich bei einem Selbsthilfekurs auf dem Schulungsgelände des Medizinischen Hilfswerks (MHW) in Tuntenhausen. Solche Lehrgänge richten sich an die Bevölkerung zum Selbstschutz im Rahmen des Zivil- und Katastrophenschutzes. Umino plant solche Ausbildungen auch für die Bevölkerung im Raum Ortenburg anzubieten.



12.11.16 Fachtagung Führen von Einsatzkräften

Stefan hat für Umino im Rahmen seiner Fortbildung als Führungskraft im Katastrophenschutz an der 18. Münchner Fachtagung „Führen von Einsatzkräften“ teilgenommen.



08.12.16 Vortrag „Mögliche seelische Folgen der Flut“

Stefan hat an der Veranstaltung „Mögliche seelische Folgen der Flut“ im Ameos Klinikum Inntal in Simbach teilgenommen. Zu unseren Aufgaben bei großen Schadenslagen gehört auch die psychosoziale Ersthilfe für Betroffene und Einsatzkräfte. Besonders, wenn die Leute an unserer Verpflegungsstelle sind und körperlich etwas zur Ruhe kommen, beginnen sich Geist und Seele mit dem Erlebten zu befassen. Sehr deutlich wurde dies bei unserem Einsatz nach dem Hochwasser in Anzenkirchen. Manche Menschen brauchen dann jemanden, mit dem sie sprechen können, der ihnen etwas Halt gibt und nötigenfalls weitergehende Hilfe veranlasst.



3 Vereinsarbeit Chronik 2016

- Januar 2016 **Beginn der Vereinsarbeit**
 Stefan und Brigitte organisieren ihre Arbeit für Menschen in Not unter dem Label „Umino“. Erste Aktivitäten sind sanitätsdienstliche Betreuung von Geflüchteten am Passauer Bahnhof und die „Rettung“ wertvoller, gebrauchter Decken, die von der Bundespolizei für den Müll bestimmt waren.
- Mai 2016 **Fahrzeugbeschaffung und -ausbau**
 bis Juli 2016 Ein ganz wesentlicher Faktor bei allen Aktivitäten von Umino ist die Verfügbarkeit eines geeigneten Fahrzeugs. Stefan und Brigitte haben einen VW Crafter angeschafft. Das Fahrzeug ist in Privatbesitz, wird aber dem Verein als „Umobil“ uneingeschränkt zur Verfügung gestellt. Das Fahrzeug wurde so ausgebaut, dass es flexibel genutzt werden kann, als Transporter für Hilfsgüter oder als Einsatzfahrzeug für Betreuungs- und Verpflegungseinsätze. Es lässt sich auch als einfaches Wohnmobil nutzen, wodurch Übernachtungskosten auf Hilfsfahrten reduziert werden können.



25.05.16 **Satzungsentwurf**

Übersendung eines Satzungsentwurfs zur vorläufigen Überprüfung durch das Finanzamt.

02.06.16 **Änderungsvorschläge des Finanzamts**

Das Finanzamt antwortet mit geringen Änderungsvorschlägen für die Satzung, damit diese den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

09.06.16 **Modifizierter Satzungsentwurf**

Übersendung eines gemäß den Vorschlägen des Finanzamts geänderten Satzungsentwurfs.

14.06.16 **Bestätigter Satzungsentwurf**

Das Finanzamt bestätigt, dass der vorgelegte Satzungsentwurf den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

17.06.16 **Gründungsversammlung**

Brigitte und Stefan gründen formal den Verein Umino als nicht eingetragener Verein, mit Körperschaftlicher Verfassung gemäß Satzung und Gründungsprotokoll im Anhang.

21.06.16 **Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz**

Nachdem Umino im Rahmen von Verpflegungseinsätzen mit Lebensmitteln umgeht, verfügen alle unsere aktiven Mitglieder über die erforderlichen Belehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz. Stefan hat als Vereinsvorsitzender beim Gesundheitsamt die Belehrung erhalten und kann fortan die regelmäßigen Folgebelehrungen für die aktiven Mitglieder durchführen.



14.07.16 **Feststellungsbescheid des Finanzamts**

Das Finanzamt stellt im Bescheid fest, dass die satzungsmäßigen Voraussetzungen für eine steuerbegünstigte Körperschaft vorliegen. Als gemeinnützige Zwecke, für die Spendenquittungen ausgestellt werden können, enthält der Bescheid jedoch nur die Flüchtlingshilfe und nicht die ebenfalls in der Satzung ausdrücklich bestimmte Unfall- und Katastrophenhilfe, ebenfalls nicht die Mildtätigkeit.

21.07.16 **Mitgliedschaft Stiftung Deutsches Ehrenamt**

Umino wird Mitglied in der Stiftung Deutsches Ehrenamt. Damit verbunden sind Versicherungen für den Verein und Beratungsleistungen.

21.07.16 **Freiwillige Unfallversicherung bei der Verwaltungsberufsgenossenschaft**

Gewählte Funktionsträger im Verein können freiwillig in die berufsgenossenschaftliche Unfallversicherung aufgenommen werden. Wir haben dementsprechend zwei Funktionsträger (Stefan und Brigitte) an die Verwaltungsberufsgenossenschaft gemeldet. Der Jahresbeitrag beträgt 3,20 € pro Person.

26.07.16 **Rücksprache Finanzamt wegen steuerbegünstigter Zwecke**

Nach einem Telefonat mit dem Sachbearbeiter beim Finanzamt und nach Beratung durch die Stiftung Deutsches Ehrenamt, schlagen wir dem Finanzamt vor, den Feststellungsbescheid zur Gemeinnützigkeit neben dem bereits im Bescheid erwähnten § 52 Abs 2 Satz 1 Nr. 10 AO auch die Nummern 11 und 12 hinzuzunehmen, weil nur so alle in der Satzung genannten Zwecke, insbesondere die Hilfe für Opfer von großen Schadensereignissen (Unfall- und Katastrophenhilfe) mit abgedeckt sind.

28.07.16 **Negative Antwort des Finanzamts**

In einer Antwort des Finanzamt heißt es, die Hilfe für Katastrophenopfer sei bereits im § 52 Abs 2 Satz 1 Nr. 10 AO enthalten. Das ist aber nicht richtig. Denn die Nr. 10 enthält das Andenken an Katastrophenopfer, nicht jedoch die Hilfe für Katastrophenopfer. Des weiteren wird mitgeteilt, dass das Finanzamt aus der Umino-Satzung weder die Förderung der Rettung aus Lebensgefahr (Nr. 11), noch die Förderung des Katastrophenschutzes (Nr. 12) erkennt. Eine weitere Entscheidung verlagert das Finanzamt auf den Freistellungsbescheid nach Einreichung der Steuererklärung für 2016.

12.08.16 **Fernsehinterview bei TRP1**

und
24.08.16 Der Lokaljournalist Helmut Degenhart ist auf Umino aufmerksam geworden und bat Stefan um ein Interview im Studio des Fernsehsenders TRP1 in Passau. Das Gespräch wurde kurz darauf im Format einer Talk-Sendung ausgestrahlt. (<http://www.trp1.de/talk-umino/>)



13.08.16 Umino Image-Film

Das Team von BLUMIK (Ellen und Thomas) produzierte für Umino kostenlos einen Image-Film. (<http://www.umino.org/videos.html>)



08.11.16 Freiwilligenprojektemesse Passau

Gemeinsam mit zahlreichen anderen Gruppen und Vereinen hat Umino an einer Freiwilligenprojektemesse im Theater Redoute in Passau teilgenommen. Die Veranstaltung wurde vom Ehrenamtskoordinator der Stadt Passau initiiert. Wir haben uns einen Tag lang mit einem Info-Stand präsentiert und viele gute Gespräche geführt.



09.11.16 Lager im alten Ortenburger Kino (Schlecker)

Der Eigentümer des ehemaligen Ortenburger Kinos und späteren Schlecker-Marktes Hans Schrickler gestattet Umino die Nutzung dieser Räumlichkeiten am Ortenburger Marktplatz als Zwischenlager für unsere Hilfsgüter. Wir bedanken uns aufs Größte für diese kostenlose Unterstützung. Dank gilt ebenfalls dem 1. Bürgermeister Stefan Lang, der uns den entsprechenden Hinweis gegeben hatte.



4 Das Potential von Umino

Vernetzung macht stark

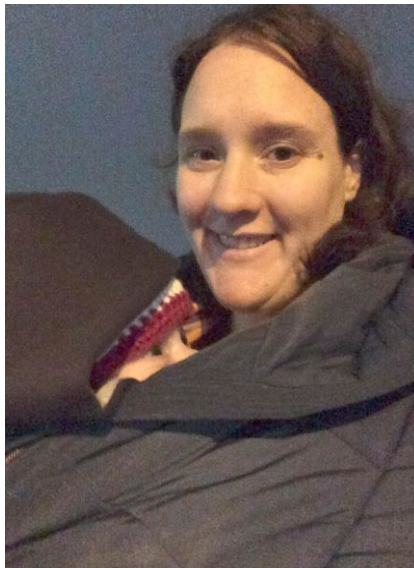
Umino ist ein sehr kleiner Verein. Wirksam werden wir besonders in der Zusammenarbeit mit Anderen. Und dabei werden aus 1 + 1 mehr als 2. Wir kooperieren nicht nur projektbezogen mit anderen Gruppen, Vereinen und Institutionen. Vor allem für ungebundene Helfer, die in einer Notsituation spontan anpacken, sind wir ein Angelpunkt. Das sind Menschen, die mit uns nicht durch eine Mitgliedschaft verbunden sind.

Die Hilfsbereitschaft in der Zivilgesellschaft ist groß und sehr leistungsfähig. Dies hat sich sowohl beim Hochwasser 2013 in Passau oder 2016 im Kreis Rottal-Inn, als auch bei der Ankunft großer Zahlen Geflüchteter bewiesen. Ein wesentliches Konzept von Umino ist die Bereithaltung von Strukturen, die das spontane Engagement von zivilen Helfern stützen, schützen und leiten.

Leute von Umino (Kernteam)



Brigitte und Stefan Weigel



Eva-Maria Stekl



Ellen Weigel

Stefan ist beratender Ingenieur und Rettungssanitäter. Er ist seit über 30 Jahren im Katastrophenschutz tätig und unter anderem qualifiziert und erfahren als Zugführer und Ausbilder. Brigitte ist Verwaltungsfachangestellte, Eva-Maria ist Ergotherapeutin und Ellen ist Marketing Assistant. Neben unserer praktischen Tätigkeit stehen wir in ständiger Aus- und Fortbildung. Außerdem achten wir regelmäßig auf vorgeschriebene Belehrungen, zum Beispiel gemäß dem Infektionsschutzgesetz für den Umgang mit Lebensmitteln.

Fahrzeuge, Geräte, Material und Vorräte

Für unsere Einsätze und Hilfsfahrten verfügen wir über einen VW Crafter. Auf einem PKW-Anhänger haben wir eine mobile Kochausrüstung ständig einsatzbereit verladen. Wir bevorraten stets die Materialien und Zutaten für 400 Portionen Warmverpflegung. Je nach Länge der Anfahrt, bringen wir schon innerhalb einer Stunde eine Warmverpflegung für 50 bis 60 Personen ausgabefertig an den Einsatzort oder wir kochen mobil vor Ort. In unserem Einsatzlager in Ortenburg halten wir weiteres Zubehör für Betreuungs- und Verpflegungseinsätze bereit.

Und so rücken wir aus:

Ladeliste Crafter	Ladeliste Anhänger	Ausgabebox
Notfallrucksack	Gasflaschen 2 x	Regenponchos 20
Einsatz- und Schutzbekleidung	2 Tische + 4 Bänke	Rettungsdecken 10
Tasche mit Führungsmitteln	roter Hocker	Taschenwärmer 10
Sonnenschirme	Topf + Deckel	Großer Schöpflöffel
Trinkwasser zum Kochen	Ausschankbehälter 2 x	Grillzange
Ausgabebox	Thermophor	Löffel (kleine Menge)
Betreuungsbox	Elektro-Kiste	Terrinen (kleine Menge)
Küchenbox	Kocher-Kiste	Becher (kleine Mengen)
Box Einmalgeschirr	Hockerkocher	Müllbeutel 25 l
Box Putzen und Hygiene	Feuerlöscher	Klammern für Müllbeutel 4
Box Lebensmittel 1	Box mit Holzklötzen	Händedesinfektion
Box Lebensmittel 2	Kunststoffkanister 5 l	Zewa 1
	Kunststoffkanister 10 l	Schild „Tee“ 1
	Frischwasser	Kreppband

Küchenbox	Box Lebensmittel 1	Betreuungsbox
2-Liter-Messbecher	6 x Wiener Glas mit je 11 Stück	20 Regenponchos
5-Liter-Messbecher	1 x Würfelzucker 1 kg	10 Rettungsdecken
Blaue Wanne	2 x Kaffeepulver für jeweils 16 Liter	10 Taschenwärmer
Eimer oval (nur für Lebensmittel)	1 x Früchtetee 25 Teebeutel	2 Fleecedecken
Food-Eimer „Spüleimer“	3 x Toast 20 Scheiben	5 Erste-Hilfe-Sets
Food-Eimer + Deckel	6 x Dosenmilch	Sicherheitswesten
Kochlöffel klein	2 x Senf Gläser	Zahnpasta 6 x
Brotmesser	1 x Salz	Zahnbürsten 6 x
Frühstücksmesser	1 x Maggi Flüssigwürze	Einmalrasierer 6 x
Schere		Duschgel 2in1 6 x
Getränkeshilder „Tee“ „Kaffee“	Box Lebensmittel 2	Windeln Gr. 2 (3 - 6 kg) 2 x
Hemdchentüten	4 x Food 50	Windeln Gr. 4 (7 - 18 kg) 1 x
	4 x Hörnchennudeln	Windeln Gr. 5 (12 - 25 kg) 1 x
Box Einmalgeschirr	10 x Zitronentee	Feuchttücher
500 Becher		Baby-Wundcreme 2 x
500 Terrinen	Elektro-Kiste	Einmalwaschlappen
500 Löffel	Kabeltrommel	Einmalhandtücher
	Steckerleiste	Babyfläschchen (0 - 6 Monate) 2 x
Box Putzen und Hygiene	Werkstattlampe	Baby-Brei Gläschen (ab 4. Mo.) 2 x
Putzeimer	Stromverteiler	Baby-Löffel 5 x
Spüllappen		Damenbinden
Geschirrtücher 5 x	Kocherkiste	Tampons
Handtücher 3 x	Kochlöffel groß	Malsachen
Spüli	Kochlöffel klein	Spielzeugautos 4 x
flüssige Seife	2 Schraubenschlüssel	Plüschtiere
Sidolin	Leckspray	Kabelbinder
Allzweck-Reinigungstücher	2 Holzleisten	Feuerzeuge 4 x
Zewa-Rollen	Dichtungsschlauch	LED-Taschenlampen 3 x
Müllbeutel 25 l	Kofferwaage	Näh-Set
Müllsäcke groß	Arbeitshandschuhe	Steckerleiste
Einmalhandschuhe M und XL	Matte für Topf	
Handcreme	Küchenwecker	
Händedesinfektion	Tesa Krepp, Gaffa-Tape	
Autan		
Sonnenmilch		

5 Ausblick

Das ereignisreiche Jahr und die große Not der zahlreichen Geflüchteten auf der Balkan-Route haben den Verein bereits während seiner Gründung und in den ersten Monaten stark gefordert. Auch zum Jahreswechsel 2016/2017 und darüber hinaus galt es mehrere Hundert Obdachlose Flüchtlinge im Raum Subotica vor Hunger und Kälte zu retten. Sie lebten bei strengen winterlichen Verhältnissen in ungeheizten Baracken oder sogar nur in Zelten im Freien. Umino unterstützte intensiv die Arbeit der unabhängigen Freiwilligen vor Ort. Mit dem Ende der Kälte entspannte sich die Lage im Frühjahr 2017. Zudem verließen praktisch alle Flüchtlinge die Region an der nordserbischen Grenze. Sie halten sich nun an anderen Orten im Land auf.

Wir behalten die schnell wechselnde Lage im Auge und stehen in ständigem Kontakt mit aktiven Helfergruppen in Serbien und anderswo auf dem Balkan und werden mit diesen nach Kräften zusammenarbeiten, wann immer wir erkennen, dass wir Not lindern können.

Unter dessen wollen wir im laufenden Jahr 2017 unsere Einsatzbereitschaft für die Unfall- und Katastrophenhilfe ausbauen. Ziel ist die Beschaffung und Einrichtung eines Einsatzverpflegungsanhängers. Wir stützen uns dabei auf die positiven Erfahrungen mit so einem Fahrzeug, das wir im Rahmen der Tätigkeit für eine andere Hilfsorganisation in 2014 konzipiert und in Dienst gestellt haben.

Darüber hinaus wollen wir im Rahmen der Breitenausbildung Seminare für die Bevölkerung im Bereich Selbsthilfe, Nachbarschaftshilfe, Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz anbieten.

Inwieweit diese Schritte verwirklicht werden können, ist zum einen abhängig von der Einnahmensituation des Vereins. Zum anderen ist es bestimmt vom Auftreten unvorhersehbarer Notfälle oder Katastrophen. Denn Vorrang hat im Zweifel die spontane Hilfsarbeit, wenn Menschen konkret in Not sind.

6 Anhang

- Bericht Hilfsfahrt Szeged Subotica September 2016
- Bericht Hilfsfahrt Subotica Oktober 2016
- Bericht Hilfsfahrt Subotica November 2016
- Bericht Hilfsfahrt Szeged Subotica Dezember 2016
- Umino-Standards für Hilfslieferungen
- Umino-Satzung mit Gründungsprotokoll und Beitragsordnung
- Aufnahmeantrag für Fördermitglieder

Hilfs- und Erkundungsfahrt Szeged, Subotica, Osijek

Reisebericht

Flüchtlingsnothilfe in Ungarn, Serbien, Kroatien

6. bis 11. September 2016



Inhalt

1	Allgemeine Lage.....	3
2	Ziel.....	4
3	Ergebnis.....	5
4	Flüchtlingslager und Situation der Flüchtlinge.....	6
5	Derzeitige Hilfe durch Freiwillige.....	14
6	Hilfs- und Erkundungsfahrt von Umino Anfang September.....	22
7	Erkenntnisse, Ausblick.....	25
8	Kosten und Finanzierung der Hilfs- und Erkundungsfahrt.....	29
9	Über Umino.....	30

1 Allgemeine Lage

Nachdem die Grenzen entlang der Balkanroute im März 2016 für Flüchtlinge geschlossen wurden, kommen nur noch viel weniger Schutz suchende Menschen in Deutschland an. Die offiziellen Einreisezahlen sanken von monatlich über 100.000 (August 2015) auf deutlich unter 20.000 (August 2016). Ebenso wurde die Einreise von Flüchtlingen über die Ägäis nach Griechenland gebremst. Dagegen verzeichnet Italien eine vermehrte Ankunft von Menschen, die sich von der nordafrikanischen Küste in Booten auf eine lebensgefährliche und oft Tod bringende Überfahrt machen.

In Griechenland befinden sich nach UNHCR-Angaben derzeit knapp 60.000 Flüchtlinge. Sie sind mehrheitlich in staatlichen Lagern untergebracht. Ein Teil lebt aber auch obdachlos in Parks und auf Straßen und Plätzen der Städte. Nach UNHCR-Angaben sind es 30% Männer, 22% Frauen und 48% Kinder. Da die staatliche Versorgung nicht ausreicht, sind die Lebensverhältnisse für diese Menschen unmenschlich und menschenunwürdig. **Umino** bemüht sich in einem internationalen Netzwerk von Freiwilligen und privaten Vereinen um Hilfe für diese Menschen, insbesondere durch das Sammeln, Aufbereiten und Entsenden von dringend benötigten Sachspenden.

Die geschlossenen Grenzen haben das unsägliche Geschäft der Schlepper wiederbelebt.

Trotz geschlossener Grenzen sind weiterhin Menschen auf der Balkanroute in Richtung Mitteleuropa unterwegs. In Zahlen sind es zurzeit viel weniger, als vor einigen Monaten. Aber die Lage der auf dem Weg befindlichen Männer, Frauen und Kinder ist nicht besser. Die Lage ist schlechter, denn sie kommen nicht voran und sitzen in Lagern oder wilden Camps fest.

Die freiwillige Hilfsorganisation AYS (Are You Syrious?)¹ in Zagreb gibt täglich einen gut recherchierten Lagebericht zur Flüchtlingskrise heraus. AYS meldet aktuell Tausende gestrandete Menschen in Serbien, die nach Ungarn oder Kroatien gelangen wollen. Kroatien nimmt jedoch keine und Ungarn täglich nur 30 Flüchtlinge auf.

Von der serbisch-ungarischen Grenze erreichten uns in den letzten Wochen vermehrt Meldungen über die Not der Flüchtlinge. Die alarmierenden Informationen waren teils dürftig, teils widersprüchlich. Die betreffende Region liegt mit 700 km Entfernung relativ Nahe.



¹ Website von AYS: <https://medium.com/@AreYouSyrious>

2 Ziel

Um den Hilfebedarf und Hilfsmöglichkeiten an der serbisch-ungarischen Grenze auszuloten, hat **Umino** beschlossen, mit dort Helfenden direkt in Kontakt zu treten und die Situation vor Ort selbst zu erkunden. Aus den vor Ort gewonnenen Informationen und Kontakten könnte möglicherweise ein weiter führendes Hilfsprojekt für **Umino** entwickelt werden. Die Fahrt sollte kombiniert werden mit der Lieferung von Hilfsgütern, die **Umino** bereits gesammelt und versandfertig aufbereitet hat.

Wir wollen

- Kontakte zu erfahrenen Helfern und Gruppen vor Ort herstellen
- Die Situation der Geflüchteten im Raum an der serbisch-ungarischen Grenze erfassen
- Den Bedarf und die Möglichkeiten für Hilfeleistungen ermitteln
- Eine Hilfslieferung überbringen



3 Ergebnis

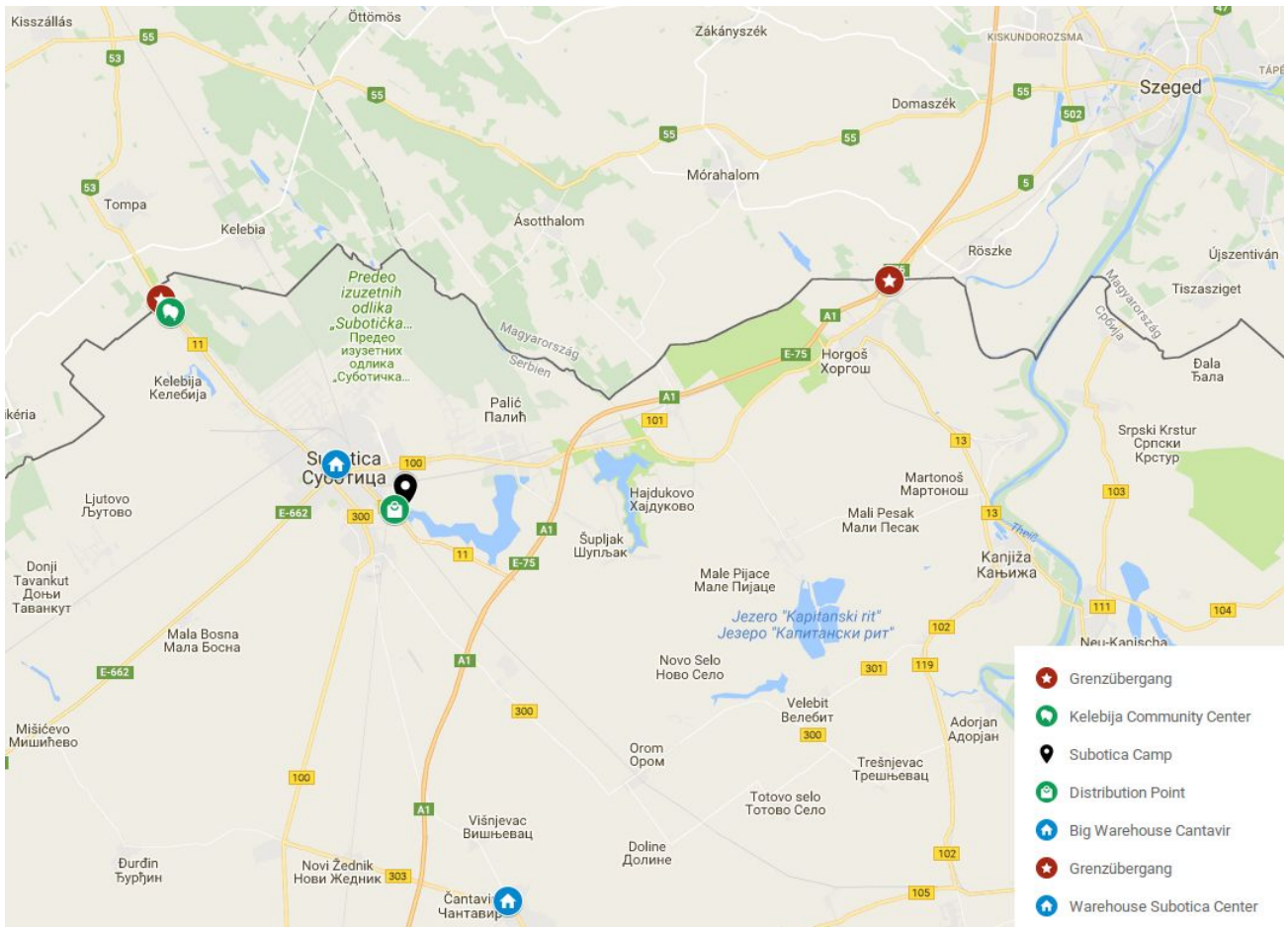
Zusammenfassend wurden mit der Fahrt vom 6. bis 11. September 2016 folgende Ergebnisse erzielt:

- Übergabe einer Transporterladung voll Hilfsgütern an einen Kontaktmann in Szeged/Ungarn.
- Transport einer weiteren Ladung an Hilfsgütern von Osijek/Kroatien nach Szeged.
- Wertvolle Informationen über
 - die Situation der Flüchtlinge,
 - die Lage der Camps,
 - die Art und Struktur der vorhandenen Hilfe,
 - die Möglichkeiten und Grenzen und die zolltechnischen Anforderungen an die Lieferung von Sachspenden nach Serbien (außerhalb des EU-Binnenmarkts!).
- Wertvolle Kontakte zu
 - internationalen Freiwilligen vor Ort
 - einer kleinen, serbischen Hilfsorganisation vor Ort
- Beginnende Kommunikation mit dem Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e. V. über den Betrieb des Lagers Subotica, nachdem dieses vom ASB errichtet und dann den serbischen Behörden übergeben wurde.
- Offizieller Antrag bei der serbischen Flüchtlingsbehörde für eine Erlaubnis zum Betreten des Camps in Subotica, durch Angehörige vom **Umino**.



4 Flüchtlingslager und Situation der Flüchtlinge

4.1 Bedeutsame Orte in der Grenzregion



Szeged

Die drittgrößte Stadt Ungarns mit rund 160.000 Einwohnern liegt etwa 15 km von der serbischen Grenze entfernt.

Subotica

Die fünftgrößte Stadt Serbiens mit knapp 100.000 Einwohnern liegt etwa 10 km von der ungarischen Grenze entfernt. Die Entfernung zwischen Szeged und Subotica beträgt etwa 40 km.

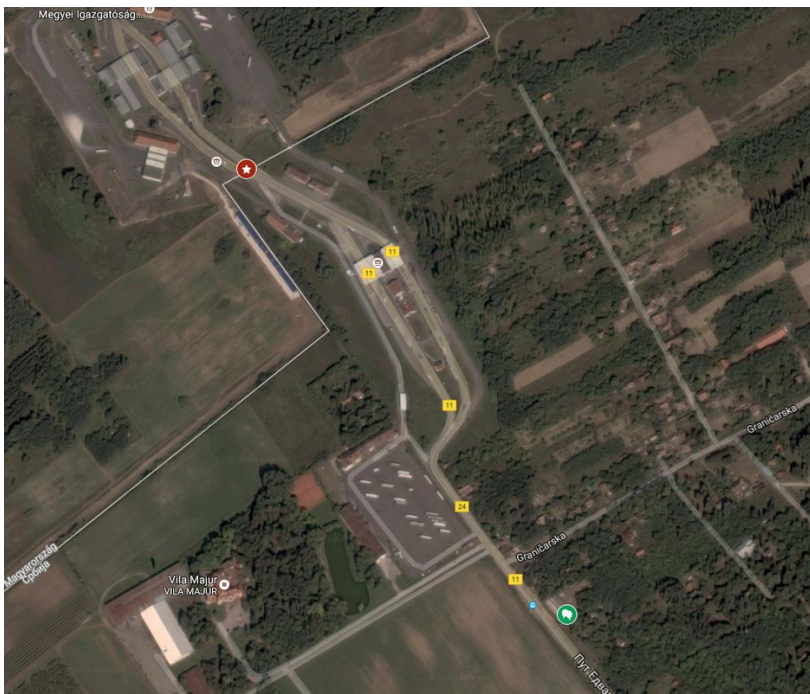
Grenzübergang Horgoš – Röszke

Dies ist der Grenzübergang nahe Szeged. Auf der ungarischen Autobahn M5 gelangt man von Szeged Richtung Süden zum Grenzübergang. Die Grenzorte sind Röszke auf der ungarischen Seite und Horgoš auf der serbischen Seite.



Grenzübergang Kelebija – Tompa

Dies ist der Grenzübergang nahe Subotica. Auf der serbischen Landstraße 11 gelangt man von Subotica Richtung Nordwesten zum Grenzübergang. Die Grenzorte sind Kelebija auf der serbischen Seite und Tompa auf der ungarischen Seite.



Ungarische Transitlager

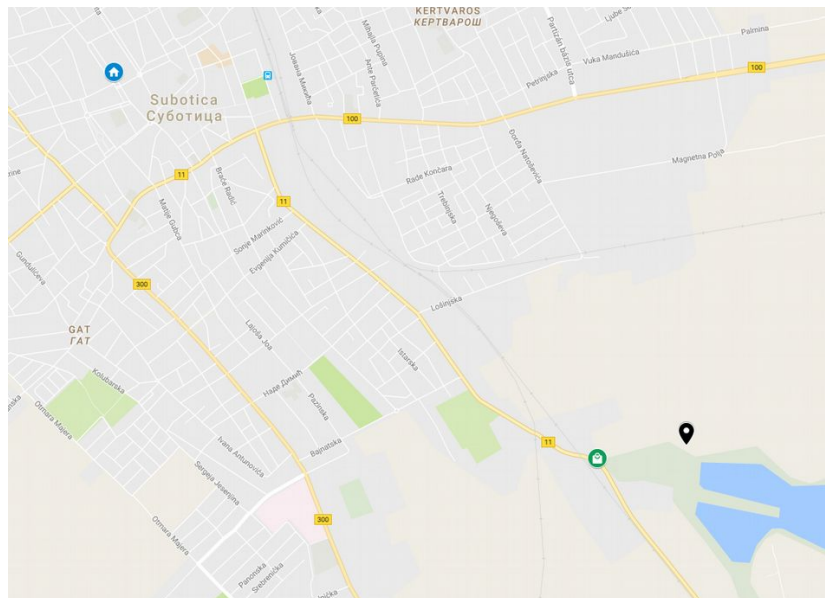
Direkt an der Grenze befinden sich in Röszke und Tompa ungarische Transitlager. Dort werden täglich jeweils 15 Personen über die Grenze gelassen. Im Transitlager beginnt ihr Verfahren als Flüchtling oder Asylbewerber in Ungarn. Alleinstehende Männer verbleiben dazu angeblich genau 24 Tage gefängnisartig im Transitlager, während Familien angeblich schneller ins Landesinnere weiter geleitet werden.

Wilde Wartebereiche vor den Transitlagern

Vor den beiden Transitlagern haben sich wilde Camps gebildet, in den Menschen auf den Übertritt nach Ungarn warten. Diese Lager befinden sich im Bereich der Grenzübergänge im „Niemandland“ zwischen den Kontrollstellen der serbischen und der ungarischen Seite. Sie werden offenbar von serbischen Grenz- oder Polizeibeamten bewacht. Die Wartezeit der Flüchtlinge in diesen Bereichen beträgt in der Regel mehrere Wochen.

Flüchtlingslager Subotica

Das einzige offizielle, behördliche Flüchtlingslager in der Region auf serbischer Seite befindet sich etwa 5 km südöstlich des Stadtzentrums von Subotica in unmittelbarer Nachbarschaft eines kleinen landwirtschaftlichen Anwesens und unweit der Klärbecken der Kläranlage von Subotica.



Verteilstelle der Freiwilligen für Bewohner des Lagers Subotica

Etwa fünf Gehminuten vom Flüchtlingslager Richtung Stadt gibt es am Rand einer Straßenkreuzung einen Platz, an dem Freiwillige mit Duldung der örtlichen Polizei einmal täglich Essenspakete und manchmal auch Kleidung an die Bewohner des Lagers Subotica ausgeben. Näher dürfen die Freiwilligen nicht an das Camp heran.



Kelebija Community Center

Einige hundert Meter vor dem Grenzübergang in Kelebija haben Freiwillige ein „Community Center“ eingerichtet. Er befindet sich neben der Durchgangsstraße zur Grenze auf einem Privatgrundstück mit Duldung des Eigentümers.

Kleines Warenhaus im Zentrum von Subotica

In der Stadtmitte haben Freiwillige ein ehemaliges Einzelhandelsgeschäft bezogen. Sie nutzen es als ein kleines Warenlager und an diesem Ort werden zweimal täglich Lebensmittelpakete kommissioniert, die an Flüchtlinge ausgegeben werden.

Großes Warenlager in Čantavir

Im etwa 30 km südlich gelegenen Čantavir befindet sich in einem größeren aufgelassenem Nutzgebäude ein großes Warenlager mit Sachspenden, überwiegend gespendete Kleidung.

4.2 Motive der Geflüchteten

Aus Gesprächen mit Geflüchteten erhält man den festen Eindruck, dass diese mehrheitlich nach Mittel- oder Nordeuropa, teilweise auch nach Übersee weiterreisen wollen. Wohl kaum jemand möchte in Serbien bleiben und Asyl beantragen. Von der Einreise nach Ungarn versprechen Sie sich das Betreten des Schengen-Raums und der Europäischen Union. Den meisten ist wohl bekannt, dass Ungarn gegenüber Flüchtlingen, Asylbewerbern und Migranten unfreundlich ist. Sie erhoffen sich wohl, von dort über kurz oder lang weiterreisen zu können.

4.3 Grenzübertrittsverfahren

Wer die 15 Personen pro Tag sind, die die Grenze überschreiten können, richtet sich nach einer Liste. Dafür muss man sich in Serbien anmelden. Familien mit Kindern etc. erhalten Vorrang vor alleinstehenden Männern. Darum warten letztere sehr, sehr lange. Darüber, wo und wie man sich für die Warteliste anmelden muss, herrscht eine heillose Verwirrung. Das ändert sich wohl immer wieder und selbst offizielle Aussagen, sofern es welche gibt, widersprechen sich oft. Während es wohl manche geschafft haben, sich direkt vor der Grenze bei einem UNHCR-Vertreter anzumelden, und andere sich offenbar bei lokalen Behörden in Subotica melden konnten, werden andere weit zurück in den Süden (zum Beispiel nach Sid) geschickt, weil nur dort die Anmeldung möglich sei. Für mittellose Flüchtlinge ist es freilich eine sehr beschwerliche Angelegenheit, nochmal hin und her durchs Land zu reisen. Ob man wirklich auf der Liste gelandet ist, wann man an der Reihe ist und so weiter, darüber sind sich viele nicht sicher.

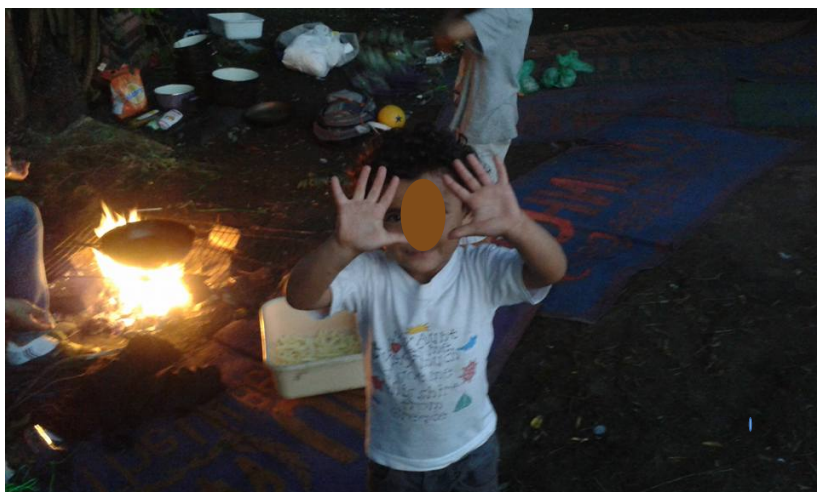
4.4 Situation in den Camps

Horgoš und Kelebija

In den wilden Wartebereichen an den Grenzen finden die Menschen oft nur in aus Ästen und Decken gebastelten Behausungen Unterschlupf. Vereinzelt gibt es kleine Zelte. Von behördlicher Seite gibt es nur eine minimale Infrastruktur und Versorgung, die nicht ausreichend ist. Zum Kochen behelfen sich die Menschen mit wilden, improvisierten Lagerfeuern im Gelände.



Die Belegung der Lager schwankt stark. Nach früheren Angaben waren beide Wartebereiche jeweils schon mit mehreren Hundert Personen belegt. Anfang September betrug die Anzahl der Menschen im Lager in Kelebija etwa zwischen 100 und 200 Personen und in Horgoš unter 100 Personen. Abgesehen von den 15 Personen, die täglich offiziell die Grenze passieren, gibt es ein ständiges Kommen und Gehen.



Manche Verlassen die Camps an der Grenze und begeben sich in ein offizielles Lager in Serbien. Oder sie schlagen einen anderen Weg ein, um ihre Reise Richtung Mitteleuropa fortzusetzen. Immer wieder überwinden Flüchtlinge die Grenzsperrern nach Ungarn illegal, von denen viele aber auf ungarischer Seite aufgegriffen und wieder nach Serbien zurück gebracht werden.

In den letzten Tagen verdichten sich Gerüchte, dass die wilden Wartebereiche von den Behörden geräumt werden sollen. Die Menschen sollen dann nur noch in den offiziellen Camps in Serbien untergebracht werden. An oder vor der Grenze wird kein Aufenthalt mehr geduldet. An die Grenze können dann nur noch die Personen kommen, die gemäß der Warteliste unter den 15 sind, die an dem Tag nach Ungarn eingelassen werden.

Subotica

Das offizielle, staatliche Lager in Subotica wurde für etwa 100 Personen errichtet. Es ist derzeit mit etwa 200 Personen belegt. Auch hier schwanken die Zahlen stark von Zeit zu Zeit. Es gab auch schon eine Belegung mit etwa 600 Personen. Dies droht sich auch zu wiederholen, wenn die wilden Wartecamps an der Grenze aufgelöst werden.

Es ist wohl geplant, noch vor dem Winter die Kapazität des Lagers Subotica zu erweitern. Bis dahin leben die Menschen überwiegend in provisorischen Behausungen, kleinen Zelten auf unbefestigtem Boden.

Im Lager gibt es eine sporadische medizinische Betreuung, jedoch nur für die Menschen, die dort offiziell registriert sind. Offenbar befinden sich zahlreiche Flüchtlinge im Lager, die (noch) nicht registriert sind.

Eine Versorgung der Lagerbewohner mit Non-Food-Artikeln (also zum Beispiel benötigte Kleidung) findet nach Aussagen von Bewohnern so gut wie nicht statt. Dabei beobachten die Bewohner, dass große Bestände an solchen Waren vorhanden sind. Am 10. September soll es erstmals eine Verteilung von T-Shirts gegeben haben. Dies geschah auf sehr herabwürdigende Weise. Wie kleine



Kinder wurden die Flüchtlinge aufgefordert, das Camp zu säubern, wofür es dann als „Belohnung“ ein T-Shirt pro Person gegeben haben soll.

Die Verpflegung wird vom Roten Kreuz im Auftrag der Behörden vorgenommen. Bei den vom Roten Kreuz ausgegeben Mahlzeiten handelt es sich um ein Frühstück, das aus einem Becher Tee und gepresstem Dosenfleisch (nicht halal) oder Fisch besteht. Mittagessen ist ein Maggi Instant-Nudelgericht mit heißem Wasser. Zum Abendessen gibt es Weißbrot und eine Dose Thunfisch oder Sardinen. Es gibt jeden Tag dasselbe.

Diese Berichte kommen immer wieder und übereinstimmend von Bewohnern aus dem Lager und erscheinen glaubhaft. Um sie unabhängig zu verifizieren, wäre ein Zugang von neutralen Personen erforderlich.

Es ist im Lager verboten, selbst zu kochen. Die Menschen bereiten sich auf wilden Feuerstellen außerhalb des Zauns Mahlzeiten zu und verwenden dabei Lebensmittel, die sie von Freiwilligen außerhalb des Camps erhalten haben.



4.5 Zugang zu den Camps für Helfer

Ungarische Seite

Auf ungarischer Seite besteht keine Möglichkeit für Freiwillige, in die dortigen Transitlager zu gelangen oder Hilfsgüter dort hinein zu bekommen. Zugang haben nur wenige der amtlichen Hilfsorganisationen, zum Beispiel Rotes Kreuz und UNHCR. Generell ist der Umgang mit Leuten, die Flüchtlingen helfen wollen, in Ungarn sehr restriktiv. Es ist von staatlicher Seite unerwünscht. Auch ist die öffentliche Meinung in der großen Mehrheit gegenüber Flüchtlingen und Migranten sehr unfreundlich eingestellt. Dementsprechend schwierig gestaltet sich auch die freiwillige Arbeit von Leuten in Szeged und so weiter, die sich aus Menschlichkeit und Nächstenliebe um die Not der Geflüchteten annehmen wollen. Mitunter ist die Freiwilligenarbeit risikobehaftet.

Serbische Seite

Auch auf serbischer Seite ist der Zugang zu den Orten, an denen sich Flüchtlinge aufhalten, stark eingeschränkt.

Die Wartebereiche vor den Transitlagern im Niemandsland zwischen Serbien und Ungarn können mit Glück zu geeigneter Zeit (meist Abends) von Einzelpersonen betreten werden. Man muss aber immer damit rechnen von Ordnungspersonal bzw. Polizei abgewiesen oder zum Verlassen des Ortes aufgefordert zu werden. Hilfsleistungen sind an diesen Orten nicht möglich.

Das offizielle Lager in Subotica ist eingezäunt und bewacht. Wenn man am Eingang fragt, ob man das Lager betreten darf, wird man abgewiesen.

Hilfe von Freiwilligen für Geflüchtete und deren Versorgung ist also derzeit nur in Serbien möglich und dort nur außerhalb der von den Behörden überwachten Wartezonen und außerhalb des Camps.

5 Derzeitige Hilfe durch Freiwillige

5.1 Grenzübertritt mit Hilfsgütern

Hilfsgüter, Sachspenden müssen also nach Serbien gebracht werden. Serbien liegt aber außerhalb des EU-Binnenmarkts und es gibt strenge Regeln für die Einfuhr von Waren mit strengen Kontrollen an der Grenze. Im Normalfall besteht für Freiwillige keine Möglichkeit die Grenze von Ungarn nach Serbien mit Hilfsgütern zu überqueren.

5.2 Aktivitäten von Freiwilligen vor Ort

Dániel von Szeged

Umino hat einen Kontaktmann im ungarischen Szeged. Dániel² und ein paar Freunde engagieren sich freiwillig in der Flüchtlingshilfe von Szeged aus. Die Verbindung zu Dániel wurde für uns durch den erfahrenen Hilfsverein IHA hergestellt. Die IHA (InterEuropean Human Aid Association)³ mit Sitz in München und Wien führt Hilfsprojekte in Griechenland und auf der Balkanroute durch.

Dániel hat in seinem privaten Haus ein Warenlager. Er erhält oder holt sich Lieferungen von Spendern und von anderen Freiwilligengruppen. An Daniels Haus werden Fahrzeuge mit Sachspenden bepackt und zwar in einer Weise und in so kleinen Mengen, dass dies an der Grenze plausibel als privates Gepäck und Reisebedarf erklärt werden kann. So bringen sie die Hilfe zu den Flüchtlingen nach Serbien.



Ab und zu gelingt es Dániel einem Vertreter vom UNHCR oder vom Roten Kreuz eine Lieferung an Sachspenden in ein ungarisches Transitlager mitzugeben und so auch diese Seite zu versorgen.

In dem Zusammenhang berichtet Dániel leider auch von haarsträubenden Erlebnissen. Beispielsweise hat er dem Roten Kreuz einmal eine größere Spende Babywindeln für die Flüchtlinge gegeben. Kurz darauf wurde ihm von einem Dritten ein Sonderposten Babywindeln zu einem sehr günstigen

² Dániels Gruppe auf Facebook: <https://www.facebook.com/IRPeace.org>

³ IHA auf Facebook: <https://www.facebook.com/iha.help>

gen Preis zum Kauf angeboten. Bei der Besichtigung der Ware erkannte Dániel eindeutig die selbe Ware wieder, die er zuvor an das Rote Kreuz gegeben hatte.

Die Freiwilligen vom Kelebija Community Center

Der bereits erwähnte Kelebija Community Center wird von der iHo I'm Human Organization⁴ betrieben. An einem Wohnwagen gibt es WLAN und die Möglichkeit, Handys zu laden. Dort wird auch Tee ausgeschenkt. Das Timber Project⁵ hat überdachte Bereiche und mehrere Duschkabinen (mit Kaltwasser) errichtet.



Die Menschen kommen aus dem nahe gelegenen, wilden Wartecamp und nutzen den Community Center als Rückzugs- oder Begegnungsort. Für die Kinder gibt es ein tägliches Betreuungsprogramm mit Unterricht, Spielen und so weiter.

Falls es zur Auflösung des wilden Wartebereichs an der Grenze bei Kelebija kommt, wird der Kelebija Community Center voraussichtlich verwaist. Die verantwortlichen Helfer blicken daher bereits darauf, die Einrichtung möglicherweise in die Nähe des Camps Subotica zu verlegen.

⁴ iHo auf Facebook: <https://www.facebook.com/imhumanIHO>

⁵ The Timber Project auf Facebook: <https://www.facebook.com/thetimberproject.org>





Die Freiwilligen von Fresh Response

Das bereits erwähnte kleine Warenhaus im Zentrum von Subotica ist der Ort von Fresh Response⁶. Freiwillige rund um den Koordinator Dan führen tägliche Verteilungen an Flüchtlinge durch. Bislang gibt es regelmäßige Lebensmittelverteilungen und zwar

- täglich am Verteilpunkt fünf Gehminuten außerhalb von Camp Subotica
- jeden zweiten Tag im Kelebija Community Center
- jeden zweiten Tag außerhalb des wilden Wartecamps an der Grenze in Horgoš.



Die Menschen erhalten Tüten mit Gemüse und Obst, ein Börek und manchmal Pflanzenöl. Zweck ist, dass damit das unzureichende Nahrungsangebot in den Lagern

ergänzt wird und/oder die ausgegebenen Mahlzeiten inhaltlich und geschmacklich aufgebessert werden können.

⁶ Fresh Response auf Facebook: <https://www.facebook.com/freshresponseserbia>



Die zu verteilenden Nahrungsmittel werden gespendet oder von Spendengeldern eingekauft. Mehr und mehr sollen neben Lebensmitteln auch NFI (Non Food Items), also zum Beispiel Kleidung verteilt werden.

In Hinblick auf die Auflösung der Lager an der Grenze rechnen die Helfer mit einer stärkeren Belegung des Camps in Subotica und zwar dauerhaft über den Winter. Sie loten daher Möglichkeiten aus, in der Nähe des Camps eine Station zu errichten, ähnlich dem Kelebija Community Center. Diese soll einigermaßen winterfest sein. Neben Kommunikation, Gesellschaft, Kinderbetreuung und Versorgung beinhaltet die Wunschvorstellung auch eine Community Kitchen, wo die Flüchtlinge kochen können. Die derzeit noch



sehr unsichere Voraussetzung dafür ist aber, dass ein Grundstück in ausreichender Nähe gefunden wird, wo so ein Center realisiert werden kann und dass dies von behördlicher Seite geduldet wird.

Osteuropa Mission

Die Osteuropa Mission ist ein unabhängiges, christliches Hilfswerk. **Umino** hat Kontakt zu Tibor Varga, der die Hilfsarbeit im Raum Subotica leitet. Dazu gehört der Betrieb des großen Warenlagers in Čantavir. Das Hilfswerk ist eine anerkannte, gemeinnützige Organisation in Serbien. Über diesen Kontakt besteht die Chance, Sachspenden offiziell als Hilfslieferung nach Serbien über die Grenze zu bekommen.





6 Hilfs- und Erkundungsfahrt von Umino Anfang September

Für die Fahrt nach Ungarn, Serbien und spontan auch Kroatien kam das **Umobil** zum Einsatz. Das **Umobil** ist ein Transporter vom Typ VW Crafter mit einem Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen. Das Fahrzeug ist als einfaches Wohnmobil ausgerüstet. Es befindet sich in Privatbesitz von Brigitte und Stefan, den Gründern von **Umino**. Sie stellen es dem Verein bislang kostenlos als Einsatzfahrzeug für die Unfall- und Katastrophenhilfe und für die Flüchtlingsnothilfe zur Verfügung. Bei der aktuellen Hilfsfahrt übernimmt der Verein lediglich die Kosten für Betankung und Mautvignetten.



6.1 Lieferung von Sachspenden aus Niederbayern nach Szeged

Auf der Fahrt hatten wir folgende Hilfsgüter in Form von Sachspenden geladen:

- 90 Decken, frisch gewaschen
- 11 Schlafsäcke, frisch gewaschen
- 417 Handtücher, frisch gewaschen, nach Größen sortiert
- 249 Männerunterhosen, neu
- 109 Jacken für Frauen, Kinder und Männer, nach Größen sortiert
- 87 T-Shirts, nach Größen sortiert
- 20 Männerhemden
- 49 Sweatshirts, nach Größen sortiert
- 1 Paket Kinderkleidung und Kinderschlafsäcke
- 1 Paket Babykleidung
- 106 Paar Schuhe, für Frauen, Kinder und Männer, nach Größen sortiert
- 1 aufblasbares Bett mit elektrischer Pumpe
- 1 Großes Paket mit Spielzeugautos und Bällen

Die Artikel haben wir am ersten Tag der Reise größtenteils bei unserem Kontaktmann Dániel im ungarischen Szeged abgeladen. Bei der Gelegenheit erzählte uns Dániel von einem Warenlager in Kroatien, das dort nicht mehr benötigt wird, weil durch Kroatien derzeit keine neu ankommenden Flüchtlinge mehr kommen. Dániel berichtete von seinen Schwierigkeiten ein Fahrzeug für den Trans-



fer der Waren zu ihm nach Szeged aufzutreiben und zu finanzieren. Wir entschieden uns dann spontan, den Transport gegen Ende unserer Balkanfahrt mit dem **Umobil** durchzuführen.

6.2 Begleitung von Freiwilligen und Erkundung in Serbien

Am zweiten und dritten Tag der Fahrt trafen wir uns mit den Freiwilligen in Subotica, Kelebija und Čantavir. Wir besuchten sie an ihren Wirkungsstätten und begleiteten Sie bei der Verteilung von Nahrungsmitteln und Kleidung. Wir führten viele informative Gespräche und knüpften wertvolle Kontakte.



6.3 Lieferung von Sachspenden aus Osijek nach Szeged

Am vierten und fünften Tag unternahmen wir den spontanen Transport der Hilfsgüter von Osijek in Kroatien nach Szeged. Hierbei handelte es sich um große Mengen Hygieneartikel (Duschgel, Damenbinden, Desinfektionstücher, ...) und eine große Menge an haltbarer, trockener Nahrung (Salzstangen, Erdnüsse, Cranberries, ...)



7 Erkenntnisse, Ausblick

7.1 Nicht nur Flüchtlinge sind in Not

Anlass und Fokus der Hilfsaktivitäten ist die Not der Geflüchteten. Allerdings gibt es in allen Ländern auch einheimische Menschen, die in Not sind. Es sind arme Menschen, kinderreiche Familien oder Angehörige von benachteiligten Minderheiten, wie zum Beispiel Sinti und Roma. Viele Menschen auf dem Balkan leiden noch wirtschaftlich unter den Folgen des Balkankriegs. Viele einfache Leute im wirtschaftlich darniederliegenden Griechenland leiden Not.

Die Helfer, zu denen wir Kontakt gewonnen haben, insbesondere Dániel von Szeged und Tibor von Subotica helfen auch Mensch in Not, die keine Flüchtlinge sind, und sie haben das auch schon vor der so genannten Flüchtlingskrise getan. Sie bitten um Verständnis, dass sie Sachspenden etc. generell Menschen geben, die diese Hilfe dringend benötigen. Sie helfen allein nach dem Maß der Not, ohne zu fragen wem.

Umino unterstützt das und hat die selbe Haltung.

Nebenbei erwähnt, sehen wir dies auch als einen wichtigen Punkt in der Auseinandersetzung mit Leuten, die Flüchtlingen gegenüber unfreundlich gesinnt sind. Diese argumentieren gerne, es werde für die Flüchtlinge alles getan und für die „eigenen Leute“ nichts. Diesen Vorwurf weisen wir energisch unter Hinweis auf unsere Grundsätze und unsere Satzung zurück: Unsere Hilfe wird geleistet ohne Unterschied von Nationalität, Herkunft, Rasse, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht oder Religion der Hilfsbedürftigen und der Helfenden.

7.2 Möglichkeit von Lieferung von Sachspenden nach Serbien

Tibor Varga von der Osteuropa Mission, der auch das große Warenhaus in Čantavir betreibt, hat Erfahrungen mit dem Import von Sachspenden nach Serbien. Er gab uns dazu einige Informationen.

Für die Einfuhr braucht es einen Spendenbrief mit einer exakten Aufstellung aller zu liefernden Artikel. Absender und Empfänger müssen Organisationen sein, die in ihrem jeweiligen Land als gemeinnützig anerkannt sind. Im Falle von **Umino** als Absender und der Osteuropa Mission als Empfänger ist das erfüllt. In dem Schreiben sind auch das Fahrzeug und der Fahrer zu identifizieren, die die Lieferung über die Grenze bringen sollen. Mit diesen Unterlagen würde Tibor zu den serbischen Behörden gehen und sich eine Einfuhrgenehmigung geben lassen. Dafür fällt eine Verwaltungsgebühr an. Zoll wäre keiner zu entrichten.

- Neue Artikel werden oft nicht als Spende anerkannt, weil unterstellt wird, dass die Gemeinnützigkeit oder Mildtätigkeit nur vorgetäuscht seien und es sich in Wahrheit um eine verdeckte, gewerbliche Lieferung handelt.

- Die Einfuhr von haltbaren Lebensmitteln als Sachspende ist theoretisch möglich. Jedoch wird jeder Artikel einzeln an der Grenze einer Gesundheitsinspektion unterzogen, was Zeit kostet und mit Gebühren behaftet ist.
- Absolut unmöglich sind gebrauchte Schuhe.
- Für gebrauchte Textilien braucht es ein „Sanitation Certificate“ (Hygienezertifikat).

Das Hygienezertifikat könnte die Lieferung von Textilien unmöglich machen. Sowohl Dániel, als auch Tibor haben zwar angedeutet, dass man sich so ein Zertifikat von irgend einer Firma einfach ausstellen lassen könne. Wir fürchten, dass dies aber legal nicht möglich ist. Genaueres wissen wir dazu aber (noch) nicht. Deutsche Wäschereien verfügen in der Regel über ein RAL-Hygienezertifikat.⁷

Festzuhalten bleibt, dass nach derzeitigen Stand für Artikel eine reale Aussicht besteht, sie als Spende nach Serbien einzuführen, wenn sie folgende Kriterien erfüllen:

- keine Neuware
- keine Lebensmittel
- keine Textilien und Schuhe

Angesichts des konkreten Bedarfs und der sonst üblichen Artikelzusammensetzung von Hilfstransporten, ist dies freilich eine sehr starke Einschränkung.

7.3 Unterstützung beim Aufbau eines Community Centers vor dem Camp Subotica

Für eine konkrete Hilfeleistung durch **Umino** für Flüchtlinge an der serbisch-ungarischen Grenze haben wir als mögliches Projekt den Aufbau des Community Centers vor dem Camp Subotica ausgemacht. An der Stelle sind sowohl personelle Unterstützung durch freiwillige Helfer von **Umino**, als auch die Beschaffung und Belieferung mit Material und Ausrüstung für den Aufbau der Einrichtung denkbar. Dafür könnte **Umino** sich um Sach- und Geldspenden bemühen.

Wir versuchen diesbezüglich mit den Freiwilligen vor Ort in Kontakt zu bleiben und beobachten die Entwicklung, um schnell reagieren zu können, wenn sich die Schaffung des Community Centers konkretisieren sollte.

⁷ Google Suche zu Hygienezertifikat: <https://www.google.de/#q=+hygienezertifikat+ral>

7.4 Beginnende Kommunikation mit dem ASB

Bezüglich des staatlichen Camps in Subotica haben wir Kontakt zum Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V. (ASB) gefunden. Die Kommunikation geschah über ein Facebook-Posting⁸ von Stefan, in dem er den ASB angesprochen hat.

Durch ein Schild am Camp haben wir festgestellt, dass der ASB das Camp zusammen mit dem deutschen Auswärtigen Amt errichtet hat. Der Betrieb erfolgt nun durch serbische Behörden, aber das Camp ist durch die Beschilderung immer noch „deutsch beflaggt“ und mit dem Label des ASB versehen. Aus unserer Sicht besteht daher eine gewisse Verbindung des ASB zum Camp und eine gewisse Verantwortung des ASB für die derzeit untragbaren Zustände dort, auch wenn diese vom ASB nicht verschuldet sind.



Darauf von uns angesprochen, beschrieb uns der ASB die Versorgungslage im Camp und die Zutrittsregeln für Helfer völlig anders, nämlich wesentlich positiver, als wir dies von Berichten der Bewohner und der Helfer wissen. Wir ahnen noch nicht, ob der ASB Deutschland selbst kein korrektes Bild von der tatsächlichen Situation hat oder ob von Seiten des ASB beschönigt wird.

Wir sind weiter bemüht um nachprüfbare Fakten über das Camp, mit denen wir den ASB und das Auswärtige Amt konfrontieren wollen. Dabei geht es uns überhaupt nicht um einen Konflikt, sondern wir erhoffen uns, dass die Institutionen die Initiative für Verbesserungen ergreifen und bei den serbischen Verantwortlichen „auf den Busch klopfen“, wenn wir von **Umino** nachweisbare Fakten präsentieren.

7.5 Antrag auf Erlaubnis zum Betreten des Camps Subotica

Um einerseits die Situation im Camp authentisch beurteilen zu können und um andererseits den Menschen im Camp Ansprache, Betreuung, materielle und mentale Hilfe zukommen zu lassen, wäre es wichtig, wenn Vertreter von **Umino** offiziell Zutritt zum Camp bekommen würden.

Der ASB teilte uns mit, dass jede(r) das Camp betreten dürfe und sich dafür lediglich beim serbischen Commissariat for Refugees and Migration (CRM) anmelden müsse. Der ASB stellte das so

⁸ Facebook Posting mit Antwort des ASB: <https://www.facebook.com/stefan.vonortenburg/posts/1083080058444564>

dar, dass eine Ablehnung so einer Anmeldung im Normalfall nicht zu erwarten sei. Dies steht aber im krassen Widerspruch dessen, was uns die Freiwilligen von Subotica mitteilen.

Umino macht die Probe auf's Exempel und hat am 11. September 2016 schriftlich beim CRM eine Zutrittserlaubnis für das Camp in Subotica für zwei namentlich genannte Helfer beantragt. Nach einer Woche haben wir noch keine Reaktion erhalten.

Sollten wir erwartungsgemäß keine oder eine negative Antwort erhalten, wollen wir dem ASB mitteilen, dass sie auch in diesem Punkt falsch informiert sind oder beschönigen. Sollten wir wider erwarten eine Zutrittsgenehmigung erhalten wollen wir von **Umino** diese schnellstmöglich nutzen, um das Camp persönlich zu besuchen. Wir wollen dann weitere Erkundungen vornehmen und gleichzeitig den Bewohnern Hilfe und Betreuung anbieten.

8 Kosten und Finanzierung der Hilfs- und Erkundungsfahrt

Bei allem unserem Handeln sind wir auf Sparsamkeit und Kosteneffizienz bedacht, um das uns zu Verfügung stehende, gemeinnützige Budget möglichst effizient für die satzungsgemäßen Zwecke des Vereins zu verwenden.

Auf der Fahrt wurden mit dem **Umobil** 2.014 km zurückgelegt. Die Kosten für Betankungen und die Autobahnvignetten für Österreich und Ungarn betragen 248,67 €.

Alle weiteren Kosten für Übernachtungen, Verpflegung, der Fahrzeugaufwand und so weiter werden von Stefan privat getragen.

Vor der Fahrt haben wir auf Facebook eine Spendenaktion „Diesel statt Bier“ mit einer Anspielung auf das zeitgleich stattfindende Karpfhamer Volksfest gestartet. Der Gegenwert einer Maß Bier entspreche 8,5 Liter Diesel für unsere Hilfsfahrt. Die Leute waren aufgerufen „eine Maß zu spenden“ (8,90 €) und so einen Beitrag zu den Treibstoffkosten zu leisten. Die Aktion brachte 34,80 € ein.

Somit wird der Verein für die Hilfs- und Erkundungsfahrt nach Ungarn, Serbien und Kroatien vom 6. bis 11. September 2016 mit einem relativ geringen Betrag von

213,87 €

belastet.

9 Über Umino

Umino wurde am 17. Juni 2016 gegründet. Mit Feststellungsbescheid vom 14. Juli 2016 des Finanzamts Passau wurde der Verein als steuerbegünstigte, gemeinnützige Körperschaft anerkannt.

Unser Ziel ist die Unterstützung für Menschen in Not.

Wir helfen insbesondere Opfern von Armut, Krankheit, Unfällen, Katastrophen und kriegerischen Auseinandersetzungen und Menschen, die von Gewalt, Unterdrückung, Vertreibung oder unmenschlichen Lebensumständen bedroht oder betroffen sind. Zu den Zielen gehört auch die Prävention.

Unsere aktiven Schwerpunkte sind:

1. Unfall- und Katastrophenhilfe
2. Flüchtlingsnothilfe

Wir sind grenzenlos tätig. Das heißt, die Aufgaben können im Inland und Ausland durchgeführt werden. Die Hilfe wird geleistet ohne Unterschied von Nationalität, Herkunft, Rasse, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht oder Religion der Hilfsbedürftigen und der Helfenden.

Unter den Gründungsmitgliedern besteht jahrzehntelange Erfahrung und Qualifikation in Einsatz, Leitung und Führung von Einsatzeinheiten des Katastrophenschutzes, Sanitätsdienst, Betreuungsdienst, Logistik und Organisation.

Mit ein Auslöser für die Gründung des Vereins sind Erfahrungen mit großen Hilfsorganisationen bei den Hochwasserkatastrophen 2013 und 2016, sowie bei der Ankunft großer Zahlen von Geflüchteten in Passau. Dabei zeigte sich, dass das Selbstinteresse klassischer Hilfsorganisationen, deren interne Strukturen und fehlende Unabhängigkeit zuweilen verhinderten, dass effizient und alleine nach dem Maß der Not und der Notwendigkeit von Hilfe gehandelt wurde.

Umino stellt diese Grundsätze wieder in den Vordergrund.

Die Hilfe für Menschen in Not erfordert Geld.

Derzeit finanzieren wir alles, was wir tun, überwiegend aus eigenen privaten Mitteln, zum Beispiel

- Reisekosten
- Fahrzeuganschaffung, Betriebskosten, Versicherung, Steuer, Reparaturen
- Ausrüstung für Einsätze
- Lebensmittel für Verpflegungseinsätze
- Waschmaschinen, Strom, Wasser, Waschmittel zur Aufbereitung gespendeter Decken
...und so weiter.

Für eine nachhaltige, gemeinnützige Arbeit und damit wir uns weiterhin für Not leidende Menschen einsetzen können, sind wir auf Spenden angewiesen.

Ihre Spende über PayPal

www.paypal.me/SupportUmino

Spenden per Banküberweisung

Kontoinhaber: Umino c/o Stefan Weigel

IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89

BIC: HELADEF1822

Institut: 1822direkt Frankfurter Sparkasse



Spendenquittung

Bei Beträgen bis 200 € erkennt das Finanzamt Ihren Kontoauszug oder einen Ausdruck aus dem Online-Banking als Spendenbeleg an. Für höhere Beträge erstellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung. In dem Fall schreiben Sie uns bitte eine kurze Mitteilung an info@umino.org.

Werden Sie Fördermitglied!

Durch Ihre Fördermitgliedschaft helfen Sie Umino regelmäßig, bequem und nachhaltig bei der Unterstützung für Menschen in Not. Senden Sie uns einfach den ausgefüllten Aufnahmeantrag.

Sachspenden

Hilfe, die ankommt

Wir initiieren und unterstützen die Sammlung von Sachspenden und kümmern uns darum, dass diese bei den Menschen in Not ankommen.

Folgen Sie uns beispielsweise auf Facebook (www.facebook.com/umino.org), um über aktuelle Aktionen zu erfahren.

Decken

Wir sammeln brauchbare Decken für Flüchtlingslager in Griechenland. (Woldecken, Fleecedecken, Dralondecken, Keine Federbetten oder Bettwäsche.)

Weit über 50.000 Flüchtlinge sind in Flüchtlingslagern in Griechenland bei menschenunwürdigen Bedingungen untergebracht. Es fehlt an grundlegender Versorgung. Wir haben uns auf das Aufbereiten von gespendeten Decken spezialisiert und schicken diese mit Hilfstransporten nach Griechenland.

Können Sie brauchbare Decken spenden?

Abholung in Passau und südlichem Landkreis ab 20 Stück. Sammeln Sie bei Ihren Freunden und Nachbarn! Wir kommen zu Ihnen. Größere Entfernungen nach Absprache.

Kleinere Mengen, als 20 Stück, können Sie zu uns bringen und abgeben.

Medikamente und medizinische Artikel

Für die medizinische Versorgung in den Flüchtlingslagern sammeln wir dringend benötigte Medikamente und medizinische Artikel, zum Beispiel:

Fieberthermometer, Personenwaage, EKG Elektroden, Holzspatel, Mulltupfer, Infusionen, Infusionsbestecke, Spritzen, Kanülen, Kanülenfixierverband, Wundversorgungsset, Pflaster, Kompressen alle Größen, Mullbinden alle Größen, Steristrips, Silikongaze, Hydrogelverband, Schaumstoffverband, selbstklebender Fixierverband, Leukosilk, sterile Instrumente und, und, und.

*Ein Verein der verantwortungsbewussten und mündigen Zivilgesellschaft.
Wir handeln gemeinnützig.*

Umino-Ansprechpartner:

Stefan Weigel
Ottenöd 5
94496 Ortenburg
Telefon 08542/91568

E-Mail: stefan@umino.org

Website: www.umino.org

Facebook: www.facebook.com/umino.org

Website



Facebook



Paypal



Flüchtlingsnothilfe an der serbisch- ungarischen Grenze

Reisebericht

19. bis 23. Oktober 2016

in Form der Zusammenstellung von Facebook-Beiträgen



Umino hat Scharfrichter Kinos Foto geteilt.

12. Oktober um 15:08 ·

Freitagabend im [Scharfrichter Kino](#) in Passau!

Was gibt es Besseres an einem trüben, nasskalten Herbstabend, als einen guten Film zu einem guten Thema in einem guten Kino mit anschließend guten Gesprächen?

Mit dabei [Medhilfe Passau](#), "[Gemeinsam leben und lernen in Europa e.V.](#)" und [Umino](#).

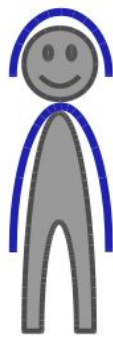
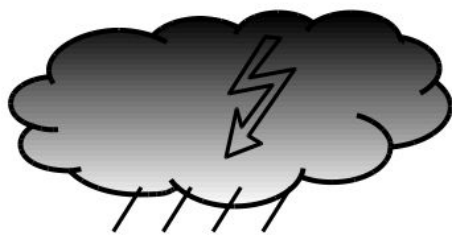
Wir freuen uns auf Euch! (...und für den guten Zweck 😊)



Umino

14. Oktober um 13:28 ·

Die Ponchos sind da! 🥳 Ein Hurra an alle Spender! 100 Stück bringen wir in den nächsten Tagen zu den Menschen, die sie dringend brauchen.



100



Umino

15. Oktober um 13:09 ·

Heute sortieren und packen wir die Kleidung, die wir in wenigen Tagen an die serbisch-ungarische Grenze bringen.

Dabei sind wir auf einige besonders liebevoll zusammengestellte Sets gestoßen, bei denen sich in einer Winterjacke auch noch ein dazu passender Pullover, Mütze, Handschuhe, Schal und Tempo-Taschentücher befinden. Hier hat sich jemand wirklich Gedanken gemacht und sich in die Lage der Menschen versetzt. Da wurde erkannt, dass die Verteilung draußen im Freien, an provisorischen Verteilstellen eine andere Situation ist, als wenn Sachen zum Beispiel über eine institutionalisierte Kleiderkammer ausgegeben werden.

Wir sind begeistert über so viel Einfühlungsvermögen und Liebe und bedanken uns dafür ganz besonders bei den unbekanntem Spendern! 😊



Umino

16. Oktober um 21:01 ·

Das Umobil ist randvoll! 😊 :-) In drei Tagen starten wir wieder an die serbisch-ungarische Grenze. Wir beliefern die Freiwilligen von [International Relations for Peace](#) und [Fresh Response](#). Mit dabei haben wir viele hilfreiche Sachen, darunter:

- 100 Regen-Ponchos, gespendet von den Teilnehmern an unserer Poncho-Aktion in den letzten Wochen.
- Kleidung, Schuhe vor allem für den Winter für Männer, Frauen und Kinder aus dem Lager, das wir von der Stadt Passau übernehmen konnten.
- Tolle Regenkleidung für Kinder und Erwachsene, vom [Heimatstern e.V.](#)

...und mehr.

Zum Schluss waren wir mit dem Auto noch auf der Waage, um trotz der Fülle sicher zu gehen, dass wir nicht überladen sind: Alles gut. 😊 :-)

Großer Dank an alle Spender und Helfer. Nur durch Eure Unterstützung wird das alles möglich. Für die bevorstehende Fahrt rechnen wir mit Kosten in Höhe von gut 250 Euro für Diesel und Maut. Hier nochmal die Spende-Möglichkeiten:

PayPal: <https://www.paypal.me/SupportUmino/>

Überweisung IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89



Umino Outgoing Goods

16. Oktober 2016

box	description	qty
1	men's jackets winter	61
	men's jackets light, summer	16
2	ladies jackets winter	68
	ladies jackets light, summer	19
3	children's jackets winter	36
	children's sweaters, pullovers, jumpers	76
	children's trousers	42
	children's shoes or boots, pairs of	17
4	men's sweaters, pullovers, jumpers	109
	men's trousers	80
5	ladies sweaters, pullovers, jumpers	62
	ladies trousers	56
	ladies shoes or boots, pairs of	34
6	caps	80
	gloves, pairs of	30
	scarves, lots of	
	socks, pairs of (or pantyhose)	108
	sleeping bags	4
	backpacks and bags, multiple	
7	men's shoes or boots, pairs of	12
8	men's shoes or boots, pairs of	12
9	men's shoes or boots, pairs of	12
10	rain ponchos, new	100
11	rain trousers for children	47
12	rain gear for children	14
	rain gear for adults, sizes M, L and XL	15
13	t-shirts, size L and XL	47
14	blankets, clean washed	5
15	blankets, clean washed	5
16	blankets for babies, clean washed	5



Umino

18. Oktober um 09:39 ·

Der Herbst ist da - mit Regen. Wir bringen Regenkleidung und warme Sachen an die serbisch-ungarische Grenze. Die Menschen leben dort in Zelten oder nur unter Planen und Decken. Bitte unterstützt diese Fahrt mit einem Zuschuss für Diesel und Maut! Danke.

PayPal: <https://www.paypal.me/SupportUmino/>

Überweisung IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89



Umino

18. Oktober um 19:33 ·

Einfach nur einige Hundert Kilometer fahren... was ist daran so aufwändig? Man glaubt gar nicht wie zäh und frickelig manche organisatorischen Dinge sein können. 😊

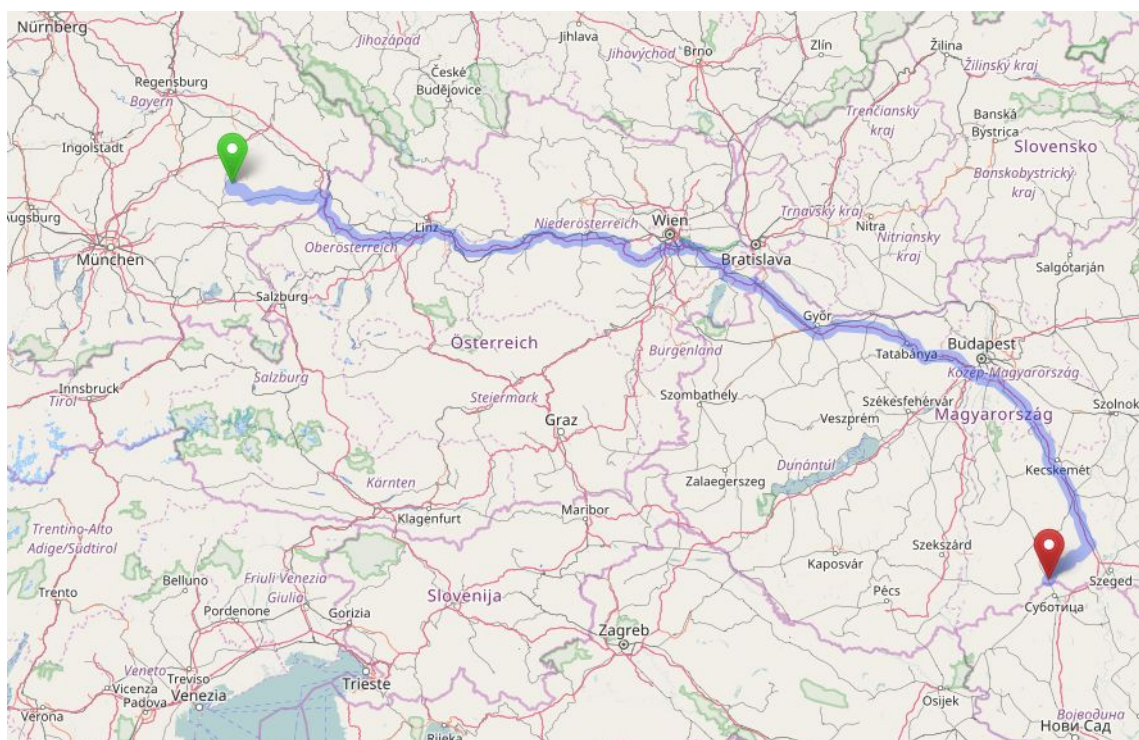
Die letzten 30 Stunden drehten sich überwiegend um den Grenzübergang mit den wichtigen Sachen. Es war ein heilloses Hin und Her und Auf und Ab. Jetzt aber haben wir hoffentlich alles Notwendige arrangiert und wir haben einen guten Platz zum Abladen gefunden, von dem aus die gespendeten Dinge recht gut die letzten Meter bis zu den Menschen in Not nehmen können. Jetzt, wo die Anspannung nachlässt, ist es eine gute Gelegenheit, schon mal allen zu danken, die bis jetzt beigetragen haben (Reihenfolge zufällig):

[Günther Renninger](#), [Tobias Schmidt](#), [Andrea Edenharter](#) und [Marion Leebmann](#) mit ihren Helferinnen und Helfern, [Stadt Passau](#), Veterinäramt Passau, [Dániel Szatmáry](#), [Dan Song](#), [Heimatstern e.V.](#), [Tibor Varga](#), [Ellen Pippilotta](#), [Victoria Szegedi](#), [Szabolcs Szegedi](#), [Tobias Ritter](#), [Max Wagner](#), die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Poncho-Spendenaktion, alle Leute, die Sachen und Geld gespendet haben, alle die die Daumen drücken und uns anspornen, und alle, die in dieser Auflistung fehlen.

Morgen früh legen wir den Gang ein. 😊

Hier noch der Wink mit dem Link:

PayPal: <https://www.paypal.me/SupportUmino/>



Stefan von Ortenburg

20. Oktober um 07:47 ·

😊 Ortsnamen in Ungarn fast wie daheim (im Ernst!).

Hier war die erste Polizeikontrolle. Pass, Fahrzeugpapiere, Ladung und so weiter. Keine 5 km weiter, die nächste Kontrolle. Am selben Nachmittag noch (sage und schreibe) zehn weitere Kontrollen. Diese haben aber einen von mir selbst verursachten Hintergrund. 😊



Stefan von Ortenburg

20. Oktober um 08:35 ·

Wenn einer eine Reise tut... 😊 Mit [Umino](#) für [#refugees](#) on the road.

Die gute Nachricht vorab: Alle Spenden sind gestern an der serbisch-ungarischen Grenze angekommen und befinden sich nun in einem sicheren Warehouse. Das Lager ist zwar auf der ungarischen Seite, aber nah genug und für die Freiwilligen jederzeit zugänglich, sodass diese sich dort regelmäßig bedienen können, um die Sachen in legalen Kleinmengen über die Grenze und in die Camps oder zu den Verteilstellen in Nord-Serbien zu bringen.

Die Welt ist klein. Ganz in der Nähe begegnete ich mitten auf der Landstraße zwei Jungs von [Signal of Solidarity - Flüchtlingshilfe](#) aus Bremen. Die halfen dann beim Ausladen und wir treffen uns heute wieder. 😊

Die Prozedur an der Grenze gestaltete sich fast so, wie in meinem Albträumen in den Nächten davor 😊 :

Mir war klar, dass die Chancen sehr gering sind. Aber ich hatte den Freiwilligen vor Ort versprochen, auf jeden Fall einen Grenzübertritt mit den Waren zu versuchen.

Im Wissen, dass ich die (unmöglich erfüllbaren) Formalitäten nicht erfülle und dass es auf Glück und auf das Wohlwollen des Beamten an der Grenze ankommt, bin ich mit dem voll geladenen Wagen frech auf die PKW-Spur gefahren. Dort: Ausreisekontrolle Ungarn (1), Einreisekontrolle Serbien (2) und Zollkontrolle Serbien (3).

Der Mann vom Zoll signalisierte mir höflich aber bestimmt, dass er mich für blöd hält 😊 und schickte mich zurück, um mich auf die LKW-Spur einzureihen. Das Problem: Aus der Sicht der Ungarn ist das nun eine Einreise von Serbien nach Ungarn und da möchten die gerne alle Gepäckstücke kontrollieren. (4) Das war bei meiner Beladung aber objektiv unmöglich. Es brauchte 10 Minuten der Erklärung und Überredung, ohne jegliche Schnittmenge bei den Sprachkenntnissen 😊, bis man mich passieren ließ, unter der Bedingung, dass ich mich gleich wieder in Richtung Serbien in der LKW-Reihe anstelle.

Als Zwerg zwischen 40-Tonnern fuhr ich dann durch die ungarische Ausreisekontrolle (5) irgendwann über ein Waage (wozu?) und fand mich dann auf einem riesigen Platz, wo geschätzt 100 LKW kreuz und quer herum standen. Wie geht es jetzt weiter, fragte ich mich. Zwei slowakische "Fahrerkollegen" meinten, ich müsse nun mit meinen Papieren zum Zoll. (6) Papiere? Naja. Da hatte ich schon was dabei, aber das sah nicht annähernd aus, wie die Zettel, die alle anderen in der Hand hatten. 😊 Im Zollhaus habe ich mich brav in die Schlange gestellt. Dann war ich an der Reihe. Der Mann am Schalter erfüllte sämtliche Klischees des unwilligen Bürokraten und er war sowas von unverschämt und respektlos, dass ich mich wirklich zusammenreißen musste, dass ich nicht durch das Fenster an seine Gurgel griff! Ich fragte freundlich um Hilfe und versuchte zu erklären, um was es bei mir geht. Voller Verachtung hat er mir meine Zettel auf den Tresen geworfen, sodass alles durcheinander und teils auf den Boden fiel. Dann faselt er noch was von "Spedicio". Auf dem selben Flur gab es drei Schalter mit der Beschriftung "Spedicio", die von Mitarbeitern drei verschiedener Dienstleistungs(!)unternehmen besetzt waren. Ich probierte es an jedem der drei Schalter. Niemand war nur im Geringsten bereit, zu versuchen, mich mit mir auf Englisch, Französisch, Italienisch oder Deutsch oder mit Händen und Füßen zu verständigen.

Nun war klar. Ich werde auf gar keinen Fall mit der Ladung passieren können. Ich muss zurück nach Ungarn. Nur wie???

Ich schnappte mir einen zufällig vorbei laufenden ungarischen Grenzpolizisten und erklärte ihm mein Problem. Der war wirklich nett. Er meinte, der serbische Zoll, müsse mich irgendwie durchfahren lassen, damit ich umdrehen kann. Er handelte dies auch tatsächlich mit dem Zöllner aus. Nur hätte dies bedeutet, dass ich die ganze Nacht mit den anderen LKWs in der Wartezone stehen muss, bis ich an der Reihe bin. Vollends geknickt begab ich mich zurück zum Umobil. Dann erblickte ich eine (offiziell wohl nicht vorhandene) Durchfahrtsmöglichkeit von meinem Standort auf eine Spur, die Richtung Ungarn führt. Ich nahm all meinen Mut zusammen 😊 und nahm diesen Weg. Niemand stellte sich mir in die Quere und ich war wieder auf der Einreisespur nach Ungarn und wurde dort wieder kontrolliert (7). Die bereits schon einmal durchlebte

Erklärungsorgie, dass ich in Wirklichkeit nicht nach Ungarn einreise, sondern nur meine Ausreise abrechnen musste, wiederholte sich.

Schwitz! Nun Plan B: Abladen am bereits vereinbarten Punkt in Ungarn. Danach ein letztes Mal an dem Tag, nun mit einem leeren Auto, Ausreisekontrolle aus Ungarn (8), Einreisekontrolle Serbien (9) und Zollkontrolle Serbien (10) - ratzfatz, ohne Probleme.

Zum Schluss noch etwas Abhängen mit Geflüchteten und Volunteers am Kelebija Community Center und dann müde und völlig geschafft ins Bett fallen. 😊



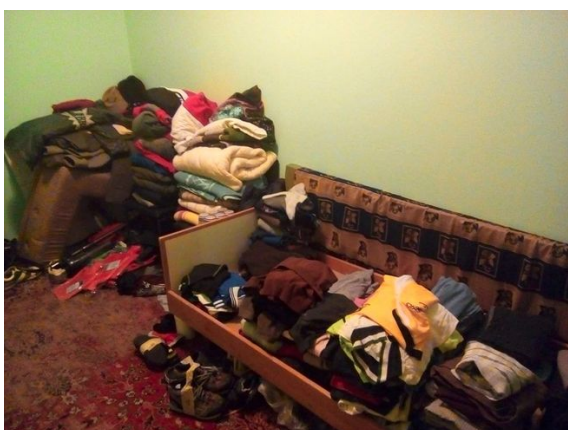


NorthStar hier: Kelebija Community Center

20. Oktober um 16:14 · Subotica, Serbien ·

Lepo sunčano vreme i miran dan u KKC-u. Takođe, zahvalni smo za donacije i volontersku podršku iz Nemačke! [Signal of Solidarity - Flüchtlingshilfe Niklas Golitschek Marcel Ottjes Stefan von Ortenburg Aleksandar Nastevski](#)

Nice sunny weather and calm day in the KCC. Also, we are grateful for a donations and the volunteer's support from Germany! @SignalofSolidarity



Umino

20. Oktober um 18:16 ·

Serbisch-ungarische Grenze: Gerade setzt Regen ein. Die ersten Regenponchos werden verteilt. Großes Glück! Danke nochmal an die Teilnehmer der Poncho-Spendenaktion! 😊



Umino

20. Oktober um 18:38 ·

Das Tagwerk von Umino heute:

Treffen mit [Tibor Varga](#) im Warehouse in Cantavir. Sehr guter Austausch von Informationen und Gedanken. Treffen mit [Fresh Response](#) und [Dan Song](#) bei der Lebensmittelausgabe vor dem Camp Subotica. Dabei fiel der besorgte Blick auf das Schuhwerk der Menschen vor dem Hintergrund, dass Kälte, Regen und bald wohl auch Schnee kommen werden. Teilnahme an einem Transfer von Hilfsgütern aus Kelebia/Ungarn. Treffen mit Volunteers und Refugees im Kelebija Community Center. Heute Abend eingeladen: Die Geflüchteten kochen.





Stefan von Ortenburg

20. Oktober um 18:45 ·

Der hat's gut! Mein Beifahrer fürchtet keine Polizeikontrollen und hat nicht mal einen Pass! 😊

Vorhin standen wir eine halbe Stunde auf der Landstraße in Ungarn 500 Meter vor der serbischen Grenze, nachdem uns die Polizei von hinten mit der Sirene zum Anhalten aufgefordert hatte. Die Kontrolle dauerte dieses Mal besonders lang und die Gesetzeshüter werden wohl immer mißtrauischer. Ich musste den Namen und die Adresse meiner (verstorbenen!) Mutter angeben.

Ja das nervt. Trotzdem akzeptiere ich es. Ich denke, es geht gar nicht so sehr, um das, was die Freiwilligen und ich hier im Raum der Grenze tun. Wir tun ja auch nichts Böses. Die Polizei hat aber vermutlich auch ganz andere Gedanken im Kopf. Zum Beispiel Stichwort Terrorgefahr.



Signal of Solidarity - Flüchtlingshilfe mit Aleksandar Nastevski und Stefan von Ortenburg

20. Oktober um 22:55 ·

+++Kelebija-Update 20.10.2016+++

Der Tag heute ist weitgehend ruhig verlaufen. Das liegt auch daran, dass es in den vergangenen Tagen hier kaum Neuankünfte gegeben hat. Dennoch halten sich in Kelebija noch etwa 100 Menschen im Grenzbereich auf - viele haben bereits Verwandte in Westeuropa. Spenden wie die Wärmflaschen oder die Regenponchos von Umino sind hier sehr gerne gesehen, insbesondere weil es heute wieder geregnet hat. Wir haben außerdem bei den Tee- und Kaffeeausgaben geholfen, hier organisieren sich die Flüchtenden weitgehend selbst mit der von Freiwilligen gestellten Infrastruktur, mit verschiedenen Aktivitäten den Menschen hier die Zeit etwas angenehmer gemacht. Eine ganz einfache Möglichkeit, sehr spannende und persönliche Geschichten ohne viel Sprache zu erzählen, ist, einfach eine Landkarte auszubreiten.



Stefan von Ortenburg in Kelebija

21. Oktober um 09:42 ·

Gestern Abend haben die Flüchtlinge im Kelebija Community Center gekocht. Es ist ihnen ganz wichtig, dass die Freiwilligen mitessen. Und es hat sehr, sehr gut geschmeckt. Offiziell ist das Kochen nicht erlaubt. Aber zwischendurch lässt es sich spontan ermöglichen.

Die Nacht habe ich im komfortablen Hotel für 15 € verbracht, inklusive Frühstück mit einem Nährwert für den ganzen Tag, serbisch-rustikal. 😊

Heute morgen schläft das Community Center noch. Die ersten Geflüchteten schlendern vom Camp an der Grenze heran. Manche erzählen Storys von der Nacht über Neuankömmlinge, Polizeibesuche und sonstige Erlebnisse.

Es ist ein regnerischer Tag. Das Pony und der Hund, die hier direkt beim Center zuhause sind, scheint das weniger zu stören. Aber für die Menschen ist die Nässe von oben, verbunden mit dem Wind, sehr unangenehm.

Ich will sehen, dass ich jetzt noch mehr Ponchos und Mützen herbeischaffen kann. Anschließend will ich eine Säuberungsaktion anregen, damit der Platz nicht mehr Würde verliert, als es unvermeidlich ist.





Stefan von Ortenburg

21. Oktober um 18:06 ·

Wow! Abenteuer pur. 😊 Das Outback. Der Aufgriff. Der Schlepper. Der ungarische Grenzpolizist. Merkel ist schuld. Hirsche. Und der XXL-Zöllner.

Aber eins nach dem anderen:

Heute Vormittag unternahm ich eine Fahrt in das Warenlager auf der ungarischen Seite der Grenze, in der Absicht, ein weiteres Mal eine beim Grenzübertritt tolerierte Kleinmenge an Hilfsgütern nach Serbien zu holen. Vor allem wegen des kühl-regnerischen Wetters, wollte ich hauptsächlich Regenponchos holen.

40 Stück Ponchos habe ich in meine Campingausrüstung geladen. Dazu ein paar Warme Decken und ein paar Jacken, die im Umobil durchaus als normales Reisegepäck durchgehen können. Der Freund beim Warenlager auf der ungarischen Seite erwähnte einen uns bislang nicht bekannten, kleinen Grenzübergang, etwa in der Mitte zwischen Horgos/Röszke und Kelebija/Tompa. Das wollte ich mir ansehen und wählte die Route für die Rückfahrt.

Diese führte mich über viele Kilometer auf einer extrem engen und sehr schlechten Straße durch Wiesen und Wälder. Selbst beim schlechten Wetter ein wirklich schöner Ausflug in die naturbelassene Landschaft. Eins war mir irgendwie bewusst: Ich fahre in nicht großer Entfernung der Grenze entlang.

Plötzlich tauchte vor mir eine größere Gruppe von Menschen auf, die den Weg versperrte. Drei Polizeiautos, etwa 10 Polizisten und Soldaten und eine Gruppe von etwa 10 Flüchtlingen. Diese wurden offenbar gerade ertappt, nachdem sie den Grenzzaun illegal überwunden hatten. Man sie ihnen an, dass sie große Angst hatten. Und ich hatte auch sehr große Angst.

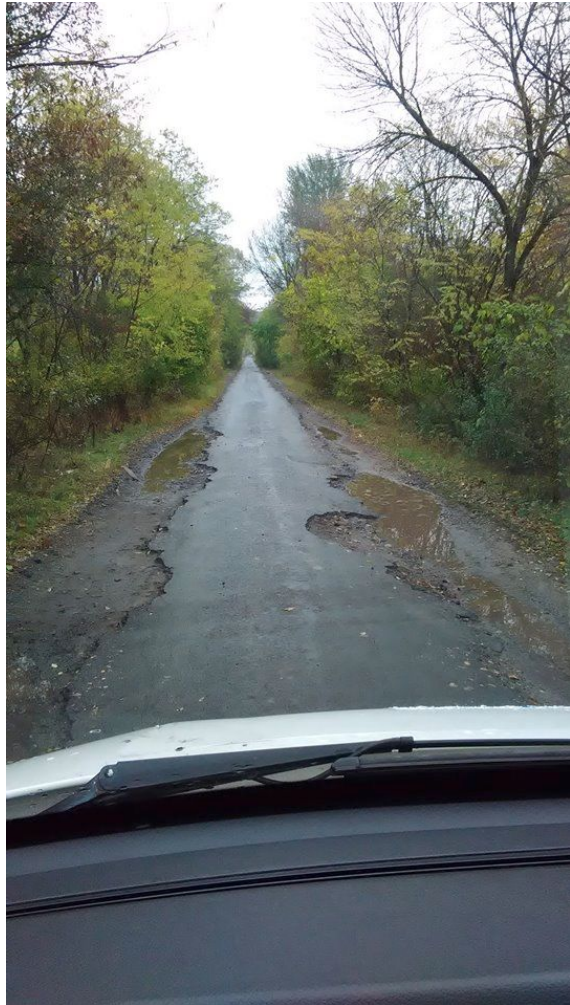
Was ging mir durch den Kopf: Ich komme mit einem Kleinbus durch den Wald gefahren, genau an dem Ort, wo illegale Einwanderer durchs Gebüsch brechen. Das muss doch den Eindruck erwecken, dass ich der verabredete Schlepper bin! Ich machte mich schon auf das Schlimmste gefasst. Ein junger Grenzwächter kam auf mich zu. Ich streckte ihm gleich mal meinen Ausweis entgegen. Und dann kam alles total anders. Freundliche Begrüßung. Verständigung in gutem Deutsch. Ich glaube, der Mann wollte vor seinen Kollegen stolz seine Sprachkenntnisse präsentieren. Er fragte, woher ich komme, wohin ich will. Alles sehr höflich. Ich erzählte, dass ich mich als Urlauber in Subotica/Serbien befinde und auf einen Kaffee zu einem Bekannten in Kelebia/Ungarn war und mich nun auf der Rückfahrt nach Serbien befand, was ja auch zu 100% der Wahrheit entsprach. Er stellte fest, dass die Route über den abgelegenen Grenzübergang ein Umweg sei, und erklärte das gleich selbst damit, dass dies aber ein schöner Ausflug sei. Türen öffnen und Wagen inspizieren musste natürlich sein. Aber mehr interessierte den Mann, wie derzeit die Situation mit den Flüchtlingen in Passau sei. Ich erzählte ein Bisschen. Er meinte noch, das Problem sei halt, dass Angela Merkel alle eingeladen hat. Ich hielt nur ansatzweise mit etwas Fakten dagegen und ließ das Gespräch vor kurioseem Publikum langsam ausklingen. Nach einer herzlichen Verabschiedung ließ ich die Gruppe im Wald hinter mir zurück.

Kaum einen Kilometer weiter, erneut eine unerwartete Begegnung: Plötzlich stand ein stattlicher Hirsch vor mir. Leider war ich zu langsam, um ein Foto zu machen. Das Tier trottete nach rechts in den Wald, wo ich im Vorbeifahren noch einen zweiten Schaufelgeweihträger sehen konnte.

Die weitere Strecke bis zur Grenze war außer malerisch nicht weiter spektakulär. 😊

Am kleinen Grenzübergang durchsuchten die Zöllner jede der Boxen im Umobil und natürlich auch die Regenponchos. Sie zählten diese genau und wollten den Preis der Ware wissen. Am liebsten hätten sie eine Rechnung gesehen. Ich fragte, ob denn die paar Ponchos ein Problem darstellten und erntete zunächst Schulterzucken. Im Zollhäuschen saß ein dritter, größer und schwerer Mann, offenbar der Chef. Der kam zu meinem Auto und wollte die Ponchos sehen. Er fragte, ob ich auch die Größe XXL hätte. Ich sagte, das sei alles eine Einheitsgröße. "One, for fishing" brummte er. Ich gab ihm zwei. Dann wurde ich freundlich verabschiedet.

Welches Glück kurz danach die "importierten" Ponchos bedeuteten, erzähle ich in einem anderen Posting.



Stefan von Ortenburg

21. Oktober um 18:17 ·

Bei der heutigen Lebensmittelausgabe abseits des Camps in Subotica hat es in Strömen geregnet. Die meisten Leute verfügten über keinen geeigneten Regenschutz. Gut, dass ich die Ponchos im Auto hatte. Schade, dass es nicht genug waren.



Stefan von Ortenburg

21. Oktober um 18:25 ·

10° C, strömender Regen. Die Füße links gehören einer jungen Mutter aus Syrien, die mit ihren beiden kleinen Töchtern seit eineinhalb Jahren unterwegs und von ihrem Mann getrennt ist. Die Füße rechts gehören einer jungen Frau aus Palästina, die im siebten Monat schwanger ist und seit vielen Wochen mit ihrem Mann in Subotica auf Einlass nach Ungarn wartet. Sie wollen da nicht bleiben, sondern in ein anderes europäisches Land weiterreisen. Über ihre Möglichkeiten, das Asyl- und Flüchtlingsrecht wissen die Leute in der Regel nur sehr wenig.



Stefan von Ortenburg

21. Oktober um 18:34 ·

Offizielles Flüchtlingscamp in Subotica. Wo im September noch Zelt an Zelt stand, ist heute gähnende Leere. Da Zelte für die kalte Jahreszeit nicht geeignet sind, hat man diese entfernt. Ein großer Teil der Bewohner wurde in andere Camps und von dort größtenteils weiter nach Mazedonien abgeschoben. Es passen aber nicht alle noch verbliebenen Menschen in die vorhandenen festen Unterkünfte. Die verkümmeln sich nachts in der Umgebung in verlassene Gewerbeimmobilien.



Stefan von Ortenburg hier: Kelebija.

21. Oktober um 22:16 ·

Die "Invasoren" haben wieder fürstlich aufgetischt. Ich platze. 😊



Stefan von Ortenburg

22. Oktober um 07:19 ·

Gooooood morning Serbia. Dry your stuff today! 😊



Stefan von Ortenburg

22. Oktober um 14:22 ·

Goodbye, good luck to all. [#onelove](#) [#TearsInMyEyes](#)



Umino

22. Oktober um 18:20 ·

Mühsal trifft Beharrlichkeit. Die erste Box ist leer. 😊 Und es wurde darüber hinaus schon mehr im Zwischenlager abgeholt. Wir bedanken uns bei allen, die mitwirken, dass die Hilfsgüter die letzte Meile über die Grenze schaffen. Wir nennen Euch hier bewusst nicht konkret. Ihr seid super!



Stefan von Ortenburg hier: Kelebija.

22. Oktober um 18:30 ·

1,5 Stunden an der Grenze - für mich. Im Hintergrund der Wartebereich, den es gar nicht geben sollte. Offiziell werden die Leute aus den Lagern im Land erst dann an die Grenze gebracht, wenn sie unmittelbar für den Übertritt an der Reihe sind. Tatsächlich verbringen sie hier viele Wochen.



Flüchtlingsnothilfe an der serbisch- ungarischen Grenze

Reisebericht

19. bis 22. November 2016

in Form der Zusammenstellung von Facebook-Beiträgen



Umino

14. November um 13:13 ·

Es geht wieder los! Wir sind in den Vorbereitungen für eine weitere Hilfsfahrt an die serbisch-ungarische Grenze und verbinden das mit einer großen Bitte! Helft uns, die Kosten für Sprit und Maut aufzubringen!

Das Geld für Unterkunft und Verpflegung zahlen wir privat aus der eigenen Tasche. Gleiches gilt für Anschaffung und Unterhalt des Fahrzeugs. Für Diesel und Maut suchen wir Hilfe durch Spender.

PayPal: <https://www.paypal.me/SupportUmino/>

Überweisung IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89

Danke! 😊



Umino

[Diese Seite gefällt mir](#) · [17. November](#) ·

Die Zahl des Tages ist 100. Exakt so viele Kisten haben uns heute die Leute von [contact in Augsburg e.V.](#) gebracht. Inhalt: überwiegend Wintersachen, also das, was jetzt so dringend benötigt wird. Einen Großteil packen wir morgen in das Umobil, das am Samstag wieder 750 km donauabwärts rollen wird. [#GemeinsamFürMenschlichkeit](#)



Umino

18. November um 13:50 ·

Kurze Pause, nachdem das Umobil beladen ist und bevor die letzten Vorbereitungen getroffen werden. Zeit für ein Update, neun Danke und einen Aufruf:

Wir nutzen die zulässige Masse des Autos bis auf das letzte Kilo und haben ein tolles Sortiment dabei, aus Sachen, die wir vom [Heimatstern e.V.](#) und von [contact in Augsburg e.V.](#) erhalten haben. Danke nochmal!

Auch nochmal Danke an den Eigentümer des alten Ortenburger Kinos (Schlecker-Markt), der uns diese perfekt geeignete Immobilie nutzen lässt. Ohne das, hätten wir das Projekt so nicht durchführen können.

Danke auch besonders, an die Spender, die uns helfen, die Fahrtkosten zu tragen! Und nicht zuletzt Danke an [Eva-Maria Stekl](#), [Matt Hias](#), [Stephanie Neumann](#), Edith und Uli für die abermalige Unterstützung.

Es berührt uns, dass so viele mit dem Herzen dabei sind und jeder auf seine Weise einen Beitrag zum Gelingen leistet. Zum Schluss, ganz ohne Zwang und Aufdringlichkeit, aber als Gelegenheit, hier nochmal die Spendemöglichkeiten:

PayPal: <https://www.paypal.me/SupportUmino/>

Überweisung IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89





Box # Content

- 1 jackets
- 2 jackets
- 3 jackets
- 4 jackets
- 5 women jackets winter
- 6 kids jackets winter
- 7 kids jackets winter
- 8 sweatshirts size S (new)
- 9 sweatshirts size M (new)
- 10 men/women pullover
- 11 women pullovers winter
- 12 women sweaters
- 13 kids pullovers winter
- 14 boys pullovers winter
- 15 men pants
- 16 women trousers winter
- 17 women trousers
- 18 kids jeans (new)
- 19 men/boys boxer shorts
- 20 men boxer shorts
- 21 women panties
- 22 women panties
- 23 kids tights
- 24 kids underwear
- 25 shoes
- 26 shoes
- 27 kids shoes winter
- 28 scarfs
- 29 scarfs
- 30 scarfs

Box # Content

- 31 gloves
- 32 kids gloves
- 33 caps
- 34 blankets warm
- 35 zwieback rusk, 20 x 225 g
- 36 babies mix
- 37 babies mix
- 38 caps, scarfs, gloves
- 39 caps, scarfs, gloves
- 40 kids shoes
- 41 kids snow pants and jackets
- 42 kids socks (new)
- 43 men jackets and pullovers
- 44 men jackets and pullovers
- 45 men pullovers
- 46 men socks
- 47 men trousers
- 48 men trousers
- 49 men trousers
- 50 blankets
- 51 women longsleeves
- 52 caps, scarfs, gloves
- 53 caps, scarfs, gloves
- 54 kids shoes winter
- 55 kids shoes winter
- 56 kids trousers
- 57 men jackets
- 58 men jackets
- 59 men pullovers
- 60 men pullovers

each box ~ 50 liters

not in boxes

- 2 bags of fleece blankets
- 2 plastic tarps
- 480 bags mashed fruit (apples), each 90 g



Umino

Diese Seite gefällt mir · 19. November ·

Stefan hat die 3.500 kg an die serbisch-ungarische Grenze geschaukelt und alle Kisten gleich nach der Ankunft an dem mit den Freiwilligen vor Ort vereinbarten Platz abgeladen. Morgen wird er sich nach vier Wochen aus erster Hand wieder ein aktuelles Bild über die Lage machen.



Umino hat 7 neue Fotos hinzugefügt.

20. November um 21:35 ·

Soeben erreicht uns dieser Tagesbericht von [Stefan](#) aus Serbien:

Neues aus Subotica. Die etablierte, tägliche Verteilaktion von Behörden unterbunden. Läuse und Krätze. Leben im Camp und im Untergrund. Eröffnung des Day Centers. Food 50 und der Drogenfahnder. Organisationstalent versus Demenz. Und: Mehrfach Angelfreunde unter serbischen Zöllnern.

Eins nach dem anderen:

Das offizielle Lager ist mit etwa 120 Personen voll belegt. Die Zahl der Flüchtlinge in der Region beträgt aber ein Vielfaches. Wie man hört, gibt es im Lager inzwischen zweimal täglich eine akzeptable, warme Mahlzeit. Das ist ein echter Fortschritt. Die von behördlicher Seite behauptete, regelmäßige Ausgabe von frischem Obst und Gemüse, konnten uns die Bewohner aber nicht bestätigen. Das Lager ist derzeit isoliert, weil die Bewohner und das Camp von Körperläusen und Krätze befreit werden sollen bzw. befreit worden sind und nun keine neue "Bio-Kontamination" herein kommen soll. Mit dieser Begründung wurde auch die bislang geduldete Nahrungsmittelverteilung fünf Gehminuten abseits des Camps untersagt. Denn dort stehen Bewohner des offiziellen Camps und solche, die irgendwo versteckt in der Umgebung hausen, in einer Schlange. Das zeugt bestenfalls von fachlicher Unkenntnis der Behörden über die typische Übertragungswege der Parasiten. Wahrscheinlicher aber ist, dass dies einfach nur ein Vorwand ist. Schon vor ein paar Wochen gab es ein offenes Schreiben der Regierung an alle Helfer, in dem diese aufgefordert wurden, jegliche Versorgung von Menschen außerhalb der staatlichen Einrichtungen zu unterlassen. Die Behörden wollen dies einfach nicht und erhoffen sich davon, dass keine Flüchtlinge mehr unregistriert im Untergrund leben.

Tatsächlich leben die Leute deswegen im Untergrund, weil sie sonst, aufgrund einschlägiger Erfahrungen, unrechtmäßige und willkürliche Deportationen fürchten. Lieber hungern und frieren sie, bevor sie eine Rückschiebung nach Mazedonien, Bulgarien oder Rumänien riskieren.

Wir von Umino fragen nicht nach dem Recht und nicht nach dem Grund, weshalb Menschen Not leiden, sondern wir handeln alleine nach dem Maß der Not. Das ist übrigens ein Grundsatz den sich alle namhaften humanitären Organisationen selbst gegeben haben. Leider folgen sie diesem Grundsatz allzu selten und handeln oft nur noch im Auftrag und nach dem Willen von Regierungen und staatlichen Institutionen.

Männer, Frauen und Kinder verstecken sich in aufgelassenen Fabrikgebäuden oder stillgelegten Eisenbahnwagons. Ich habe heute mit solchen Leuten gesprochen. Nachts kommt manchmal die Polizei und verjagt sie. Die aufgesprengten Flüchtlinge versuchen es dann woanders oder kehren später wieder an den selben Platz zurück, weil sie keine andere Möglichkeit haben. Wo sie sich aufhalten, haben sie kein Wasser, keine Wärme, keine Nahrung. Vielen fehlt mittlerweile das Geld, um sich etwas zu kaufen.

Was für ein Glück ist da der von Freiwilligen seit gestern eröffnete "Day Center". Sie haben ein kleines Gewerbeobjekt mit Haus und Garten gemietet. Es liegt keine 10 Gehminuten vom offiziellen Camp entfernt und ist auch von den in der Umgebung wild lebenden Flüchtlingen zu Fuß gut zu erreichen. Es gibt freies WLAN und reichlich Steckdosen, um die Smartphones zu laden. Es gibt zwei Bäder, wo man duschen kann. Ein getrennter Bereich für Frauen und Kinder verfügt sogar über einen Kachelofen und eine kindgerechte Spielecke. Eine Waschmaschine soll bald in Betrieb genommen werden. Es gibt Tee und Kaffee, Obst und kleine Snacks. Das kleine Lager mit Kleidung etc. wird täglich nachgefüllt. Das Center soll ein sozialer Treffpunkt sein, wo Hilfe angeboten wird.

Noch ist unklar, ob und welche Konfliktpunkte es mit Behörden und Polizei geben könnte. Primär handelt es sich um Privatgrund, was den Einfluss der Ordnungshüter etwas einschränkt. Ein Tabu ist wohl die Zubereitung und Ausgabe von Essen. Dazu braucht man in Serbien die rechtlichen Voraussetzungen einer Gaststätte. Als ich vor Ort war, kam auch schon zum ersten Mal die Polizei. Eine Nachbarin hat angerufen und das Treiben auf den Grundstück gemeldet. Es gab ein Gespräch zwischen der Polizei der Nachbarin und den Koordinatoren der Freiwilligen. Letztere sind um ein kooperatives Verhältnis bemüht. Sie fragten, ob es ein konkretes Problem gebe, und luden die Frau auf eine Führung durch das neue Objekt ein. Sie war leider total abweisend und zog sich mit einer feindlichen Geste zurück.

Ich spreche mit zwei Jungs aus Pakistan, einer 17, der andere 20 Jahre alt. Sie sind seit wenigen Tagen in Subotica. Sie wollten sich im offiziellen Lager anmelden, wurden aber abgewiesen. Der Grund ist ihnen nicht bekannt. Seither leben sie ohne Registrierung und ohne Hilfe in einem alten Güterwagen. Ihr Ziel ist Deutschland, wo der Onkel schon seit acht Jahren wohnt und wohl schon recht gut integriert ist. Er würde die zwei bei sich aufnehmen und ihnen helfen, sich in Deutschland zurechtzufinden. Sie telefonieren mit ihm. Er sagt, er kann in ihrer momentanen Situation nichts für sie tun. Ihre Reise führte Sie unter anderem durch die Türkei und Bulgarien. Wie so oft, hört man haarsträubende Erzählungen über den Umgang der bulgarischen Polizei mit Flüchtlingen. Sie werden geschlagen und es werden ihnen Geld und Wertsachen abgenommen, ehe man sie weiterjagt. In Pakistan hatten die Eltern ein Kaufhaus. Sie berichten, es sei von Banden mit Waffengewalt überfallen und ausgeraubt worden. Dabei gab es Verletzte und Tote. Sie fliehen, weil man sich im Alltag seines Lebens nicht sicher ist.

Der Jüngere muss sich ständig kratzen. Er hat Läuse. Eine der langzeiterfahrenen Freiwilligen notiert sich seinen Fall. Ab und zu kommen die "Medicins du Monde" mit ärztlichem Personal. Von denen gibt es hoffentlich ein spezielles Körperwaschmittel, das die Läuse bekämpft. Erst wenn dieses Mittel verfügbar ist, soll der Junge auch frisch eingekleidet werden, um eine Reinfektion zu vermeiden. Vorher macht das keinen Sinn. Bis dahin muss er das Jucken hinnehmen und ertragen. Wie es weitergehen soll, dazu haben die beiden keinen Plan. Nur das Ziel Deutschland, das wollen sie unbedingt und irgendwie erreichen.

Die Sachspenden, die ich aus Deutschland mitgebracht habe, treffen den Bedarf zu 100%. Die Freude ist groß, auch wenn es recht mühselig ist, diese die letzten zwei Kilometer über die Grenze zu bringen. Gerade will ich nochmal meine persönlichen Koffer mit Sachen füllen und bin daher zum Lagerhaus gefahren. Dazu musste ich erst einmal die Grenze von Serbien nach Ungarn queren. Die Wartezeit betrug eine knappe Stunde. Ich wurde auch besonders genau kontrolliert. Ich musste sogar "Food 50", das ich immer routinemäßig mit mir führe, öffnen. Was das sei, fragte mich der Mann vom Zoll. "Lecker Suppe" sagte ich, wohl wissend, dass er sich so oder so nicht erklären können wird, warum und wieso jemand so etwas bei sich hat. Er akzeptierte anscheinend, dass es aussichtslos sein würde, eine für ihn nachvollziehbare Erklärung zu bekommen, und ließ mich dann weiter fahren.

Die Art, wie wir die Sachspenden ordnen, beschriften, nach Kistennummern sortiert stapeln und mit einem Inhaltsblatt stets einen Überblick über die Gesamtmenge mitliefern, wird von verschiedenen Seiten immer wieder gelobt. Ich weiß nicht, ob ich stolz sein soll auf die "German Ordnung". Falls es einen Vorteil darstellt, mache ich den durch meine Kopflosigkeit in anderen Dingen immer wieder kaputt. Siehe den folgenden Absatz.

Meine fortschreitende Senilität 😊;-) wird zunehmend als Belastung für meine Projekte spürbar. Während ich das tippe, stehe ich nämlich hier schon seit einer Stunde vor verschlossener Tür des Lagers, aus dem ich eigentlich Hilfsgüter holen will. Ich habe vergessen, mir vor der Abfahrt den Schlüssel geben zu lassen. *DreimalAufDieStirnKlatsch* Ein anderes Team hat aber auch vor, heute noch hierher zu kommen. So warte ich deren Eintreffen ab, statt noch einmal leer über die Grenze hin und herzufahren. 😞:-/

Da die Wartezeit etwas länger dauert und ich hier merkwürdig mit dem Umobil am Straßenrand stehe, habe ich die Aufmerksamkeit der Polizei auf mich gezogen. Kontrolle. Inzwischen ist das Routine, auch für mich. 😊;-)

Endlich trifft das befreundete Team ein und ich kann ins Lager, Sachen holen. Wir fahren danach noch gemeinsam zu unserem ungarischen Freund, der vorübergehend an einem anderen Ort ein kleineres Lager bereit gestellt hatte, und leeren dieses.

Die Zollkontrolle auf der Rückfahrt nach Serbien war ein weiteres Mal spannend und letztlich sympathisch und amüsant: Der Beamte wirft einen flüchtigen Blick ins Wageninnere und ruft dann ganz wichtig und dringend, seine beiden Kollegen herbei. "Oh mein Gott", denke ich. Aber dann: Die drei stehen vor dem Umobil, das ich inzwischen wieder als Wohnmobil konfiguriert hatte. Sie gestikulieren. Es geht um die Art der Wohnmobileinbauten. Es erscheint ihnen wohl simpel, aber zweckmäßig und es gefällt ihnen. Ich soll noch vorführen, wie man das Bett ausziehen und vergrößern kann. Zum Schluss waren sich die drei einig: Bei mir muss es sich um einen Angelfreund handeln. (Ich erinnere an einen anderen Zöllner, der kürzlich unbedingt einen Regenponcho "for fishing" benötigte. 😊:-D)

Wie viele Flüchtlinge sind hier in diesem Gebiet an der nordserbischen Grenze? Neben dem offiziellen Lager in Subotica und den drumherum wild Hausenden im Untergrund gibt es noch die Stauzonen vor den Grenzübergängen in Kelebija und Horgos. Es ist oft ein Kommen und Gehen und die Zahlen schwanken stark. Die Summe dürfte zwischen 500 und 1.500 liegen. Wenn's klappt, werde ich in einem weiteren Post Neues aus dem Kelebija Community Center berichten. Der am schlechtesten versorgte Ort ist weiterhin Horgos mit von der Polizei sehr stark eingeschränktem Zugang für Helfer, was von diesen sehr großen Sportsgeist und viel Geschick im Katz-und-Maus-Spiel erfordert.





Stefan von Ortenburg in Subotica.

21. November um 14:47 ·

Erschütternde Berichte: Letzte Nacht ist ein 16- oder 17-jähriger Flüchtling bei einem tragischen Unfall tödlich verunglückt.

Ich habe mit einem Augenzeugen gesprochen. Der junge Mann lebte zusammen mit etwa 100 Leuten abseits des offiziellen Camps, versteckt im Bereich einer Eisenbahnanlage. Er ist auf das Dach eines Güterwagens gestiegen und kam dabei dem elektrischen Fahrdrabt zu nahe. Die Leiche wurde von der Polizei abtransportiert. Es laufen Bemühungen, mit Hilfe mitreisender Flüchtlinge die Familie im Heimatland ausfindig zu machen, um die Rückführung des Leichnams zu ermöglichen.

Der Ansturm auf das Subotica Day Center ist am zweiten Tag nach seiner Eröffnung schon sehr groß. Die erst im Aufbau befindliche Einrichtung ist dem kaum gewachsen. Dank der außergewöhnlich milden Witterung spielt sich ein Großteil im Freien ab. Wieder führe ich zahlreiche Gespräche mit Menschen aus Kashmir, Pakistan, Afghanistan. Sie haben das dringende Bedürfnis zu reden. Immer wieder bringen sie ihre verzweifelte Lage zum Ausdruck. Sie können nicht vor und nicht zurück. Und da, wo sie sich befinden, sind sie unerwünscht. Neben dem Fortkommen dreht sich an jedem Tag alles nur um die Grundbedürfnisse: Essen, Schlafen, Kleidung.

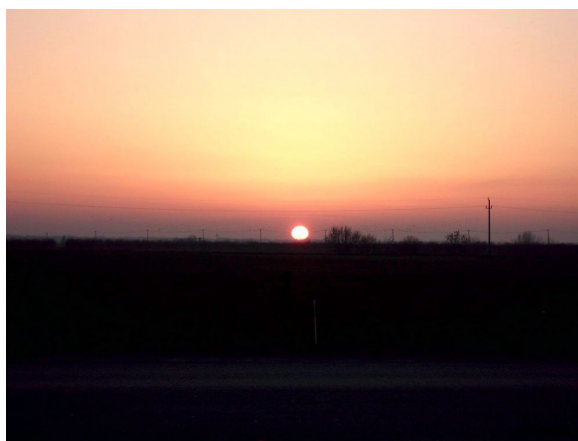
[Fresh Response](#) hebt die Stimmung durch die spontane Verteilung von Joghurt. Schnell bildet sich eine Gruppe, die ein wildes Kartenspiel eröffnet. Sie spielen um Joghurt.



Stefan von Ortenburg

21. November um 09:14 ·

Drei Tage und zwei Nächte an der nordserbischen Grenze. Jetzt der erneute Abschied von vielen netten Kurzbekanntschaften, von denen einige nur zu gerne einfach mitfahren würden. Freiheit war schon immer ein großes Thema für mich. Freies Wissen, freie Kunst, freie Software, "frei" nicht zu verwechseln mit "kostenlos", Freiheit besungen von [Hans Söllner](#) oder [Tracy Chapman Online](#), und so weiter. Die Begegnung mit den Geflüchteten und die Gegenüberstellung meiner Freiheit mit ihrer verzweifelten, ausweglosen Lage ist wohl eine der tiefstschürfendsten Erfahrungen meines Lebens! once again [#TearsInMyEyes](#)





Flüchtlingsnothilfe an der serbisch- ungarischen Grenze

Reisebericht

14. bis 17. Dezember 2016

in Form der Zusammenstellung von Facebook-Beiträgen



Umino

9. Dezember um 18:36 ·

Der Countdown läuft. Unsere vierte Hilfsfahrt an die serbisch-ungarische Grenze startet am 14. Dezember. Wir stecken voll in den Vorbereitungen. Dieses Mal hängen wir noch den Hänger dran, den wir heute schon mal beladen haben.

Wer uns mit etwas "Kilometergeld" unterstützen will, findet hier die richtigen Daten:

Spenden per PayPal: <https://www.paypal.me/SupportUmino/>

Überweisung IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89

Aufnahmeantrag Fördermitglieder: <http://umino.org/Aufnahmeantrag.pdf>

Danke! 😊:-)



Umino

9. Dezember um 18:57 ·

Wir wollen uns nochmal ganz groß bedanken bei der Flüchtlingshilfe der Caritas Passau Land und deren lieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die uns für die nächste Hilfsfahrt an die nordserbische Grenze viele nützliche Sachen mitgeben, darunter sage und schreibe über 600 Beutel mit Hygienesets. Wir verstehen diesen Vertrauensbeweis seitens der großen Institution auch als Anerkennung unserer Arbeit und wir fühlen uns verpflichtet und angespornt. Am meisten freuen wir uns natürlich, dass dies den Not leidenden Menschen eine große Hilfe sein wird.



caritas

Caritasverband für Stadt und Landkreis Passau e. V. Home | Kontakt | Impressum- Datenschutz

News

Stellenangebote

Unsere Leistungen

Sozialstationen

Soziale Beratung

Wohnungslosenhilfe

Betreuungsverein

Unsere Partner

Geschäftsstelle

Veranstaltungen, Termine, Schulungen

Flüchtlingshilfe

Links für alle, die helfen wollen

Passau verbindet, die Facebook-Seite informiert über aktuelle Entwicklungen in Passau, koordiniert Helfende und unterstützt die ehrenamtlichen Einrichtungen und Behörden mit der Weitergabe von Informationen zu Spenden etc.

HelpApp von Gemeinsam Leben und Lernen in Europa: hier sehen Helfer, was gerade gebraucht wird, zudem können aktuelle Hilfesuche eingestellt werden

ebenso finden Interessierte eine Übersicht und Orientierung für freiwillige Helfer

Danke für Ihr Engagement!

Wir helfen Flüchtlingen - viele von Ihnen wollen mithelfen. Hier erfahren Sie, wie Sie gezielt und schnell helfen können.

Umino

9. Dezember um 19:23 ·

Eine sehr engagierte und hilfsbereite Person aus Vilshofen, hat uns einen besonderen Auftrag erteilt: Wir sollen auf ihre Rechnung in Subotica Milch einkaufen, die an Flüchtlingsfamilien verteilt wird. Wir haben uns bereits von den Aktiven vor Ort versichern lassen, dass dies eine ganz tolle und sinnvolle Hilfe ist. Sie haben uns auch schon einen Tipp gegeben, wo wir gut und günstig einkaufen können. Liebe M., vielen herzlichen Dank für diese rührende Aktion!



Umino

10. Dezember um 20:26 ·

Preparing for the tour. 😊:-)

Brigitte und Stefan haben einen weiteren Tag im Kino verbracht und Schachteln für den nächsten Transport gerichtet. Ein Großteil stammt vom [contact in Augsburg e.V.](#) und vom [Heimatstern e.V.](#) in München. Ein herzlicher Gruß an den Lech und an die Isar!

Zur Besänftigung der kontrollierenden Amtspersonen auf der Route nummerieren und beschriften wir alle Boxen und erstellen darauf basierende Ladepapiere. Gleichzeitig vereinfacht dies den Helfern vor Ort den gezielten Zugriff auf die Artikel, die gerade benötigt werden.

Den gestern schon beladenen Anhänger haben wir auch nochmal neu geladen. Durch eine klügere Aufteilung der Artikel zwischen Zugfahrzeug und Hänger konnten wir die transportierbare Menge deutlich steigern. 730 kg zeigt jetzt die Waage, also der Hänger ist voll ausgelastet.



Umino

12. Dezember um 20:27 ·

Tetris 😊:-)

Heute haben wir das Umobil für die nächste Fahrt beladen. In 32 Stunden geht's wieder los. Zusammen mit dem Anhänger werden wir unsere bislang größte Menge bewegen. Das Ziel ist wieder die Region um Subotica an der serbisch-ungarischen Grenze.

Hier noch geschwind der kleingedruckte Wink mit der Spendenbüchse 😊;-) :

Spenden per PayPal: <https://www.paypal.me/SupportUmino/>

Überweisung IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89

Aufnahmeantrag Fördermitglieder: <http://umino.org/Aufnahmeantrag.pdf>

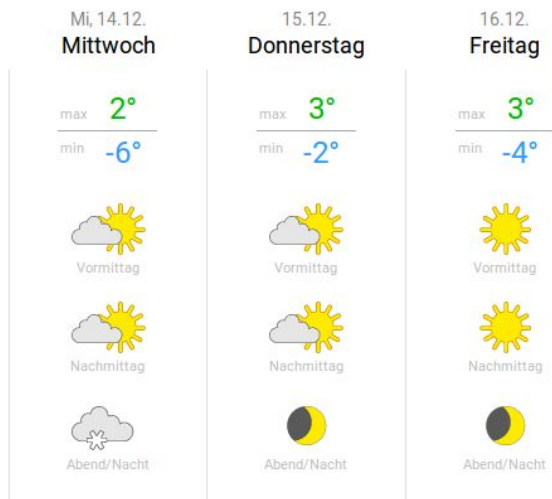
Danke! 😊



Umino Humanitarian Aid, December 14th, 2016

Box#	content	Box#	content
1	jackets	40	men jackets
2	women jackets and pullovers	41	men jackets
3	women jackets winter	42	men jackets
4	kids jackets	43	men jackets
5	sweatshirts size M	44	men jackets
6	sweatshirts size M	45	men jackets and pullovers
7	women pullovers winter	46	men jackets and pullovers
8	women pullovers winter	47	men jackets and pullovers and shirts
9	women pullovers winter	48	men pullovers
10	women pullovers winter	49	men pullovers
11	kids pullovers winter	50	men pullovers
12	kids pullovers winter	51	men pullovers
13	boys longsleeves	52	men pullovers
14	t-shirts	53	men pullovers and shirts
15	men/boys tops	54	men shirts, size XL
16	men/boys tops	55	men shoes winter
17	men t-shirts size M (new)	56	men t-shirts
18	boys t-shirts size 152	57	men t-shirts
19	boys t-shirts size 164	58	men trousers
20	women trousers	59	men trousers
21	sleeping bags	60	shoes
22	sleeping bags	61	woman caps
23	sleeping bags	62	women jackets and pullovers
24	blankets	63	women jackets and pullovers
25	blankets	64	women jackets and pullovers
26	toys (stuffed animals)	65	women jackets and pullovers and shirts
27	caps, scarfs, gloves	66	women jackets and pullovers and shirts
28	caps, scarfs, gloves	67	women jackets and shirts
29	caps, scarfs, gloves	68	women jackets and trousers
30	caps, scarfs, gloves	69	women jackets and trousers
31	caps, scarfs, gloves	70	women pullovers and trousers
32	caps, scarfs, gloves	71	women pullovers and trousers
33	caps, scarfs, gloves	72	women shoes winter
34	kids jackets	73	women shoes winter
35	kids pullovers	74	women trousers
36	kids pullovers and t-shirts	75	women trousers
37	kids pullovers and trousers	76	women underwear
38	kids/teens pullovers		
39	men jackets		

not numbered: ~ 25 Boxes with ~ 600 hygiene bags



Stefan

13. Dezember um 23:50 ·

Mit den Augen auf der Autobahn, in Gedanken bei Aleppo. 🙄

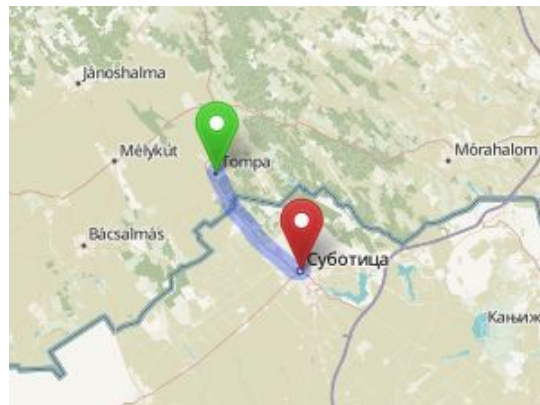
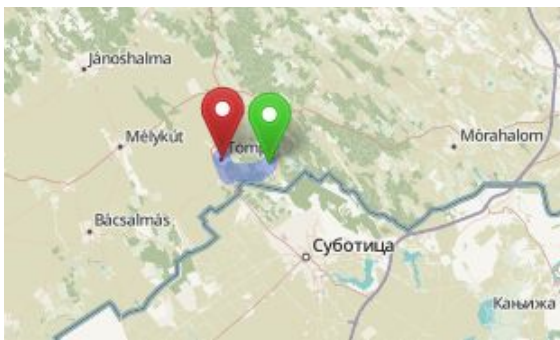
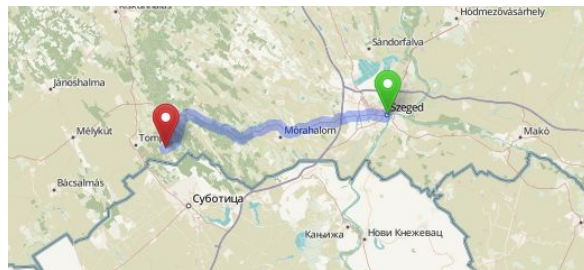
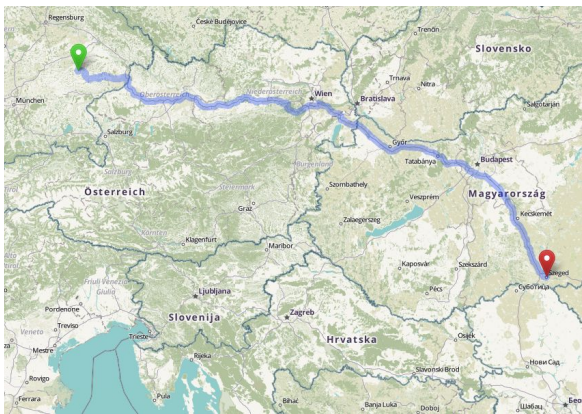
Umino

14. Dezember um 04:55 ·

Stefan startet gerade. Vier Etappen hat der heutige Tag.

Für die Strecke zum ersten Zwischenziel berechnet der ÖAMTC 708,8 km und eine Fahrzeit von 10:03 Stunden.

(abgebildete Karte: <http://www.openstreetmap.org/copyright>)



Umino

14. Dezember um 20:49 ·

[Stefan](#) hat sich aus Serbien gemeldet. Er hat alle Hilfsgüter an ihre Bestimmungsorte gebracht und abgeladen - ein Teil in Szeged, ein Teil in Tompa und eine kleine Menge gleich nach Serbien. Die Verteilung wird von Freiwilligengruppen von beiden Seiten der Grenze durchgeführt.

Für morgen hat er bereits ein straffes Programm vor Ort.



Stefan in Subotica.

15. Dezember um 09:29 ·

/me war gerade beim Einkaufen. Man ist schon voll freudiger Erwartung. Nochmal ein Hurra auf die Spenderin!





Stefan

15. Dezember um 10:25 · Subotica, Serbien ·

Da kaufst du beim Bäcker ein, wo du dich mit Händen und Füßen verständigt, triffst kurz darauf auf einen einzelnen, frierenden und ausgehungerten Kerl aus Afghanistan, willst mit ihm Dein Gebäck teilen und stellst fest, dass es mit Schinken und Käse gefüllt ist. 😞 :-/ Zum Glück hatte ich in der mir eigenen Fressgier noch mehr gekauft und das ist fleischlos. 😊 :-) "Mal wieder Schwein gehabt!" 😊

Stefan 🤔schmerzerfüllt.

15. Dezember um 19:08 ·

Wir schließen gerade den Subotica Day Center. Das Ende der Versorgung für die Menschen, die bei minus 7 Grad im Freien übernachten. Verzweifelt geben wir hastig die verbliebenen Vorräte aus. Dann weicht die Einrichtung der behördlichen Erbarmungslosigkeit. Später vielleicht mehr. 😞

Stefan

16. Dezember um 06:55 ·

Hauptsache das Design der Tüte stimmt. Ich habe mir den Inhalt zeigen lassen. Das ist die täglich immer gleiche Versorgung von behördlicher Seite: Zwei Dosen Thunfisch, Brot und 0,5 Liter Wasser.

So sieht also "Deutsche Humanitäre Hilfe" aus? Nein! So sieht die Hilfe aus, wenn sie von staatlicher Seite bezahlt und/oder von einer der klassischen, großen Hilfsorganisationen ausgeführt wird.

Ansonsten enthält humanitäre Hilfe frische Lebensmittel, Obst, Gemüse, heißen Tee, Milch, eine Möglichkeit zu kochen und eine möglichst selbstbestimmte, würdevolle Gestaltung des Alltags. Sie wird geleistet von Gruppen wie [Fresh Response](#) oder [NorthStar](#), unterstützt durch Personen, Gruppen und Vereine aus der ganzen Welt und auch und im Besonderen aus Deutschland, wie dem [Heimatstern e.V.](#), dem [contact in Augsburg e.V.](#) oder [Umino](#) oder aus der Schweiz [Volunteers for Humanity](#) und so weiter und dazu viele Einzelpersonen, die Geld und Sachen geben oder tatkräftig helfen.

Das Tragische ist, dass diese Hilfe, die im Wortsinne "menschlich" ist, hier von den Behörden massiv behindert und mehr und mehr verhindert wird.

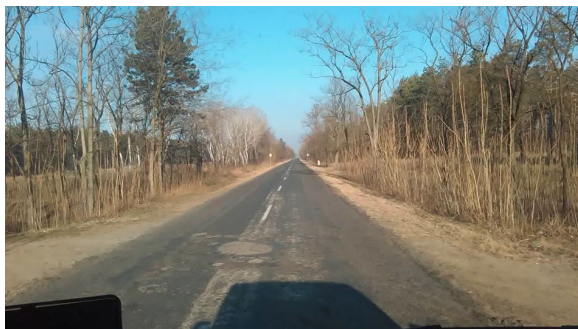


Stefan

16. Dezember um 14:48 · Petofiszallas, Komitat Bács-Kiskun, Ungarn ·

So, das war der letzte Streich (für dieses Mal). - Ab nach Hause.

P.S. Es soll kein gespendetes Stück verkommen, egal ob mit Umino oder von einer anderen Gruppe gebracht. Darum habe ich mich noch dieser etwas verrirrten Lieferung angenommen und sie dahin gebracht, wo sie ihren Nutzen entwickeln kann. 😊



Stefan

16. Dezember um 19:37 ·

Die Intensität der Kontrollen in Ungarn ist proportional zur Außentemperatur. 😊 :-D

Umino

[16. Dezember um 19:16](#) ·

[Stefan](#) schickt uns viele Eindrücke und Bilder von der serbisch-ungarischen Grenze, die wir nicht alle zeigen wollen, um die abgebildeten Personen zu schützen.

Er berichtet von der Gruppe Männer, die bei einem heimlichen Fluchtversuch über die Grenze in einen nur dünn zugefrorenen See eingebrochen waren, sich alle retten konnten und bei Minusgraden komplett durchnässt den Rückweg in das 10 km entfernte Subotica schafften, wo sie am Vormittag halbtot gefroren von den Helfern des Day Centers gefunden und notversorgt wurden.

Die Helfer erzählen von den täglich neuen behördlichen Schikanen, mit denen die Hilfe im Subotica Day Center und im Kelebija Community Center behindert wird. Durch eine absurde Umkehr der Logik wird den Helfern vorgeworfen, für das Leid der Menschen verantwortlich zu sein. Denn nur durch ihre Präsenz würden die Flüchtlinge angezogen und müssten dann ohne Behausung und Versorgung die Tage und Winternächte überstehen.

Verzweifelt aber hoffnungsvoll fragen die Geflüchteten, ob Deutschland nicht vielleicht zum Anlass von Weihnachten die Grenzen öffnen wird. Mitunter sind die Leute schlecht informiert über die Lage, ihre Möglichkeiten und Perspektiven.

Rührend, die Begegnung mit der sechsköpfigen Familie aus Afghanistan. Sie leben im offiziellen, staatlichen Lager. Auch sie kommen in den Day Center, für Ansprache, heißen Tee und frisches Obst und Gemüse. Die beiden größeren Mädchen, so etwa 12 Jahre alt, sprechen fließend Englisch. Der kleine Knirps mit Kinderwagen verfolgt grinsend und mit großen Knopfaugen das Geschehen im Day Center. Es gibt herzerweichende Fotos davon, die wir aus den genannten Gründen nicht hochladen.

Stefan kümmert sich um eine gestrandete Ladung Hilfsgüter von einer anderen Gruppe, die vor kurzem beim serbischen Zoll abgewiesen wurde und hastig in einer Garage in Ungarn abgelegt werden musste. Die fremde Garage muss wieder frei gemacht werden. Einen Teil bringt er noch im Lager von Fresh Response unter, den Rest vermittelt Stefan nach Szeged zu einem Verein, der Zugang zu den Trasitzonen hat. Er wird die Sachen mit dem Umobil auf seiner Rückfahrt dort vorbei bringen.

Was uns völlig erschüttert, ist die letzte Nachricht vom gestrigen Abend. Der so hoffnungsvoll errichtete Day Center in Subotica muss ab sofort geschlossen werden. Die liebevolle Vermieterin hatte Tränen in den Augen, als sie dem Team die Nachricht überbrachte. Es wurde ihr von der Polizei angedroht, wegen der Unterstützung illegal eingereister Personen angeklagt zu werden. Auch wenn die Zahlen rückläufig sind, zwischen 100 und 150 Personen haben den Center täglich aufgesucht. Für viele war dies die einzige Chance, etwas Wärme und Nahrung, etwas Kleidung, vielleicht auch mal eine Decke und einen Schlafsack zu erhalten. Und ganz wichtig natürlich: Hier gab es Strom, WLAN und auch persönliche Kontakte. Das alles ist nun zu ende. Ein letztes Mal bilden die Leute am Abend eine Schlange. Man versucht, Ihnen so viel möglich für die nächsten Stunden und Tage mitzugeben.

Heute Nacht erwarten wir Stefan zurück.



Umino hat [Fresh Responses Foto](#) geteilt.

[17. Dezember um 10:50](#) ·

Immer noch tief betroffen und in ernster Sorge um die Menschen, bedanken wir uns beim Team von [Fresh Response](#) und bei allen, die deren Arbeit im Dienste der Menschlichkeit unterstützt haben. Das Aus für den Subotica Day Center ist ein schwerer Rückschlag für die Nothilfe, aber die Arbeit geht weiter, jetzt freilich unter abermals erschwerten Bedingungen.

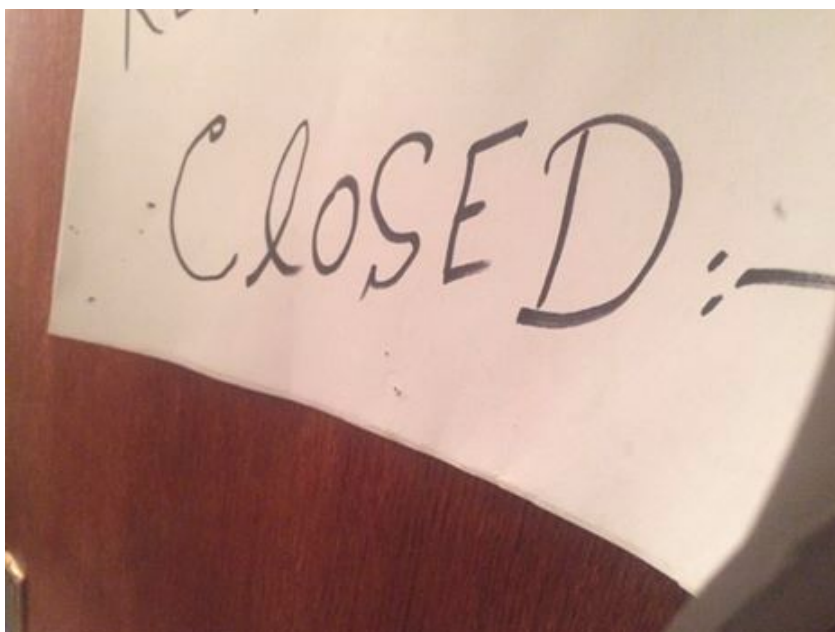
[Fresh Response](#)

[17. Dezember um 09:40](#) ·

Today we've packed last boxes from our day center in Subotica that for weeks served as safe place for refugees in the region. In that time together with [Novosadski humanitarni centar](#) we were able to support hundreds with nutritious food, hygienic products, charging stations and Internet connection. We've been advising the ones in need of information and medical assistance, we've been carrying for unaccompanied minors. We helped everybody and didn't categorized people. A soaked and hungry person without shoes deserves assistants regardless of their motivations to come to Europe.

We faced many challenges in Serbia but we were always able to find a good solution to our struggles. Unfortunately we reached our limit. Political pressure does not allow us to keep our day center running any more. We closed its door heartbroken but committed to continue working for refugees in the region. We still deliver help to Kelebija and Horgos transit zone camps and we are working on new ways to support the ones that stayed in Subotica.

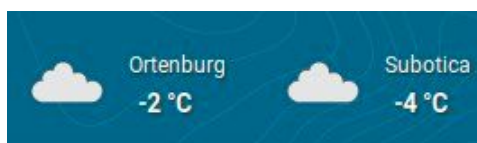
Thank you to everybody who supported our work so far. Your generosity helped many refugees in Serbia.



Stefan

[17. Dezember um 14:25](#) ·

Thinking of [#MyFriendsOutThereInTheCold](#)



Umino-Standards für humanitäre Hilfslieferungen

Vorwort

Umino initiiert, beteiligt sich an und führt selbst humanitäre Hilfslieferungen durch. Für die Qualität der Hilfsgüter und für die logistische Aufbereitung haben wir Ansprüche formuliert, die wir an uns setzen. Damit wollen wir sicherstellen, dass die Hilfslieferungen möglichst effizient sind und eine möglichst große Wirkung zur Linderung von Not bewirken.

Die Qualität der Waren und der Prozesse ist nicht nur eine Frage von Würde und Respekt gegenüber den Empfängern. Unbrauchbare oder schlecht organisierte Artikel vergeuden Transport- und Verteilkapazitäten. Werden schlechte Artikel erst bei der Ausgabe am Krisenort erkannt, kommt es zu Frustration bei Bedürftigen und Helfern. Die eigentlich benötigte Ware fehlt dann und statt dessen hat man mit der Entsorgung eine zusätzliche Belastung in der ohnehin bestehenden Notsituation.

Eine Selektion, Reinigung oder gar Reparatur ist am Krisenort nicht möglich. Daher muss die Ware vor Antritt des Hilfstransports so vorbereitet und im Krisengebiet so angeliefert werden, dass auch unter schwierigen Bedingungen eine Verteilung möglich ist, dass auf benötigte Artikel sofort gezielt zugegriffen werden kann, ohne die Waren vor Ort noch einmal sichten oder sortieren zu müssen.

Die hier formulierten Standards beziehen sich hauptsächlich auf Kleidung/Textilien. Für andere Hilfsgüter, wie beispielsweise Medikamente, Medizinartikel oder Nahrungsmittel sind gesonderte Standards zu entwickeln.

Standards

1 Eignung

Die Art der Artikel muss für die Saison/Jahreszeit und in Hinblick auf die Lebenssituation der Empfänger geeignet sein. Beispielsweise können Menschen auf der Flucht oder, die in provisorischen Lagern leben, nichts mit Stöckelschuhen, Abendkleidern oder Faschingskostümen anfangen.

2 Zustand

Hilfsgüter müssen in einwandfreiem Zustand sein. Reißverschlüsse, Knöpfe etc. müssen funktionsfähig sein. Textilien dürfen nicht verschlissen oder verblichen sein. Schuhe dürfen nicht ausgelatscht sein, müssen ausreichendes Profil haben. Innenfutter und -sohle müssen intakt sein. Schuhbänder, Verschlüsse etc. müssen fehlerfrei sein.

3 Sauberkeit / Hygiene

Aus hygienischen Gründen und aus Gründen der Menschenwürde sind neue Artikel zu bevorzugen. Gebrauchte Gegenstände müssen ordentlich geputzt, Textilien müssen frisch gewaschen sein. Schuhe müssen geputzt und sauber sein. Schuhe mit Fußgeruch kommen nicht in Frage.

4 Sortierung

Es sind sortenreine Verpackungseinheiten oder Fraktionen zu bilden. Decken sind zumindest nach Größe oder nach verschiedener Verwendungsart (z. B. Babydecken) getrennt zu packen. Schuhe sind nach Größe, Geschlecht und Jahreszeit zu sortieren und paarweise zu bündeln. Typische Sortierparameter bei Kleidung sind:

- Art des Artikels (Jacke, Hose, Sweatshirt, Pullover, Hemd, T-Shirt, ...)
- Geschlecht (Unisex, Frauen, Männer, Mädchen, Jungen, Babys, ...)
- Ggfs. Jahreszeit (Sommer, Winter, ...)
- Größe (S, M, L, XL, XXL, bei Kindern Körpergröße oder Alter)

Beispiel für eine gut sortierte Fraktion: „Jeans, Männer, Größe L-XL“

Beispiel für eine schlecht sortierte Fraktion: „Frauen Winterkleidung“

„Sortieren“ bedeutet im Normalfall, dass von individuellen Spendern angelieferte Gebinde aufgelöst werden müssen, um später aus dem gesamten Sammelgut sortenreine Fraktionen zu bilden. Angesichts der breiten Streuung der Art von Artikeln bei Kleidersammlungen, können sinnvolle, sortenreine Fraktionen überhaupt nur dann gebildet werden, wenn die Gesamtmenge der Sammlung hinreichend groß ist. Erfahrungsgemäß können Sammlungen mit einem Gesamtvolumen unter 10 m³ nicht logistisch sinnvoll sortiert werden.

Sortieraktionen sind daher sehr arbeitsintensiv und erfordern neben vielen Helfern einen geeignet großen Raum mit Sortiertischen und Lagermöglichkeiten. Umino hat diese Kapazitäten nicht und ist auf die Zulieferung bereits gut sortierter Ware angewiesen.

5 Verpackung

Keine Kartons! Die bevorzugte Verpackungsart ist Stretchfolie. Dabei sind soweit möglich gleich große Pakete zu bilden, die von einer Person gut getragen werden können.

Vorteile von Stretchfolie: Besserer Schutz vor Feuchtigkeit, Staub, Gerüchen und Ungeziefer. Der Inhalt der Pakete ist von außen erkennbar, ohne diese zu öffnen. Packungsgröße entspricht stets der Warenmenge (keine Luft). Preisgünstige Verpackungsmethode mit wenig Verpackungsmüll.

Nachteile von Kartons: Empfindlich gegen Feuchte, Staub etc. Ständige Neigung, die Kartons zu öffnen, um den Inhalt zu sichten. Instabilität, wenn nicht randvoll gefüllt.

6 Beschriftung

Jedes Paket ist auf mindestens zwei, um 90 Grad versetzten Seiten deutlich zu beschriften und zwar mindestens in englischer Sprache, vorzugsweise in deutscher, englischer und in der Sprache des Ziellandes, idealerweise auch in der Sprache möglicher Empfänger.

Die Beschriftung mit dem Inhalt, also die bei der Sortierung gebildete Fraktion, ist möglichst weithin sichtbar aufzudrucken. Nach Möglichkeit soll auch eine Mengeangabe erfolgen. Beispielsweise ist eine Paketbeschriftung „50 T-Shirts size M unisex“ wesentlich hilfreicher, als die selbe Beschriftung ohne Mengenangabe.

Die Pakete einer Ladung sind fortlaufend zu nummerieren und die Zusammengehörigkeit zu einer Ladung zu kennzeichnen, zum Beispiel durch das Transportdatum oder dergleichen. Zusätzlich ist das Gewicht des Pakets auf dem Label anzugeben.

7 Ladeliste

Zu jeder Ladung ist eine Ladeliste anzufertigen, in der die nummerierten Pakete mit Gewicht und Inhalt/Fraktion aufgeführt sind.

Gründungsprotokoll

Heute, am 17. Juni 2016 trafen sich Frau Brigitte Weigel und Herr Stefan Weigel in Ottenöd 5, 94496 Ortenburg zur gemeinsamen Gründung des Vereins Umino – Unterstützung für Menschen in Not und hielten dabei als Gründungsmitglieder die erste Mitgliederversammlung des Vereins ab.

In der Gründungsversammlung wurde die beiliegende Satzung beschlossen.

Zum ersten Vorsitzenden des Vereins wurde Stefan Weigel bestimmt. Zur zweiten Vorsitzenden des Vereins wurde Brigitte Weigel bestimmt.

Es wurde beschlossen, den Verein beim Finanzamt als steuerbegünstigte Körperschaft anzumelden und einen entsprechenden Feststellungsbescheid zu beantragen.

Des weiteren wurde die beiliegende Beitragsordnung beschlossen.

Ortenburg, den 17. Juni 2016

Die Gründungsmitglieder

Brigitte Weigel

Stefan Weigel

Satzung

§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

Der Verein führt den Namen „Umino – Unterstützung für Menschen in Not“, kurz „Umino“. Sobald und solange der Verein vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt ist, soll der Vereinsname mit dem Zusatz „gemeinnütziger Verein“ verwendet werden.

Der Verein hat seinen Sitz in Ortenburg.

Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

§ 2 Ziele und Aufgaben des Vereins

Ziel des Vereins ist die Unterstützung für Menschen in Not.

Der Verein hilft insbesondere Opfern von Armut, Krankheit, Unfällen, Katastrophen und kriegerischen Auseinandersetzungen und Menschen, die von Gewalt, Unterdrückung, Vertreibung oder unmenschlichen Lebensumständen bedroht oder betroffen sind. Zu den Zielen gehört auch die Prävention.

Der Verein gibt sich aufgrund seiner Ziele und im Rahmen seiner Möglichkeiten folgende Aufgaben:

- Notfallmedizinische und psychosoziale Hilfe
- Katastrophenhilfe, Katastrophenschutz
- Hilfe für Geflüchtete
- Hilfe zur Selbsthilfe

und zwar insbesondere durch

- Erste-Hilfe-Maßnahmen und sanitätsdienstliche und betreuungsdienstliche Leistungen
- Vorbereitung, Organisation, Finanzierung und Durchführung von Hilfsaktionen und Hilfstransporten
- Versorgung von Betroffenen mit Nahrung, Kleidung, Unterkunft
- Ausbildung und Aufklärung der Helfenden, der Betroffenen und der Bevölkerung

Die Aufgaben können selbstständig oder in Kooperation mit gleichgesinnten Hilfsorganisationen oder Institutionen durchgeführt werden.

Die Aufgabenerfüllung kann direkt oder indirekt erfolgen, das heißt, die genannten Hilfsleistungen werden entweder direkt gegenüber den Betroffenen erbracht. Oder die Hilfsleistungen werden gegenüber anderen organisierten Helferinnen, Helfern und Einsatzkräften der Behörden oder Hilfsorganisationen oder auch gegenüber anderen ungebundenen Helferinnen und Helfern erbracht, die sich im Einsatz für Menschen in Not befinden. Dies umfasst insbesondere die Verpflegung, Unterkunft und Erste-Hilfe-Versorgung für Einsatzkräfte.

Der Verein ist grenzenlos tätig. Das heißt, die Aufgaben können im Inland und Ausland durchgeführt werden. Die Hilfe wird geleistet ohne Unterschied von Nationalität, Herkunft, Rasse, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht oder Religion der Hilfsbedürftigen und der Helfenden.

§ 3 Gemeinnützigkeit

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Zweck des Vereins ist die

Förderung der Hilfe für Opfer von Armut, Krankheit, Unfällen, Katastrophen und kriegerischen Auseinandersetzungen und die Förderung der Hilfe für Menschen, die von Gewalt, Unterdrückung, Vertreibung oder unmenschlichen Lebensumständen bedroht oder betroffen sind, sowie die Prävention.

Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglied keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Sie haben bei ihrem Ausscheiden keinerlei Ansprüche an das Vereinsvermögen. Keine Person darf durch Ausgaben, die den Zwecken des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins gilt § 8 dieser Satzung.

§ 4 Organe des Vereins

Die Organe des Vereins sind

1. Mitgliederversammlung
2. Vorstand

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet einmal jährlich statt. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung muss jeweils einberufen werden, wenn das Interesse des Vereins es erfordert oder wenn ein Viertel der stimmberechtigten Mitglieder dies schriftlich, unter Angabe des Zwecks und der Gründe vom Vorstand verlangt. Jede Mitgliederversammlung wird von einem der Vorsitzenden unter Einhaltung einer Einladungsfrist von mindestens

zwei Wochen durch Brief an jedes einzelne ordentliche Mitglied einberufen. E-Mails an die beim Verein hinterlegte E-Mail-Adresse des Mitglieds zählen als Brief. Die Mitgliederversammlung wird vom ersten Vorsitzenden, im Falle seiner Verhinderung vom zweiten Vorsitzenden geleitet. Ist auch dieser verhindert, wählt die Mitgliederversammlung aus ihrer Mitte den Versammlungsleiter. Die Mitgliederversammlung kann eine Änderung oder eine Ergänzung der vom Vorstand vorgeschlagenen Tagesordnung beschließen. Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit der von den anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern abgegebenen gültigen Stimmen getroffen, soweit die Satzung nichts anderes vorsieht. Stimmenenthaltungen bleiben jeweils außer Betracht. Zur Änderung der Satzung ist eine Mehrheit von zwei Dritteln erforderlich. Zur Änderung des Vereinszwecks, zur Umwandlung der Rechtsform oder zur Auflösung des Vereins ist eine Mehrheit von drei Vierteln der Stimmen erforderlich. Es wird offen abgestimmt. Wenn mindestens drei der in der Mitgliederversammlung anwesenden Mitglieder eine schriftliche Abstimmung verlangen, muss schriftlich und geheim abgestimmt werden. Über den Verlauf jeder Mitgliederversammlung ist im Übrigen ein Protokoll zu führen, das in der nächsten Vorstandssitzung zu genehmigen und von den Vorstandsmitgliedern zu unterschreiben ist.

Der Vorstand besteht aus dem ersten und dem zweiten Vorsitzenden; beide müssen ordentliche Vereinsmitglieder sein. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch die beiden Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt; er bleibt bis zur Neuwahl des jeweils nächsten Vorstandes im Amt. Mehrmalige Bestellung ist möglich. Scheidet ein Mitglied des Vorstandes während der Amtsperiode aus, wählt der Vorstand ein Ersatzmitglied für den Rest der Amtsdauer des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds.

§ 5 Mitgliedschaft

Mitgliedschaft im Verein ist möglich als ordentliches Mitglied oder als förderndes Mitglied.

Ordentliche Mitglieder nehmen an der Vereinsarbeit aktiv teil und besitzen ein Stimmrecht. Die ordentliche Mitgliedschaft im Verein kann jede volljährige und geschäftsfähige natürliche Person erwerben, die seine Ziele unterstützt. Die Mitgliedschaft muss schriftlich bei einem der Vorsitzenden beantragt werden. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Eine Begründung erfolgt nicht.

Minderjährige können mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten ebenfalls ordentliche Mitglieder werden. Sie arbeiten im Verein altersgerecht aktiv mit. Dem Jugendschutz wird dabei vorrangig Rechnung getragen.

Jede juristische und natürliche Person des privaten oder öffentlichen Rechts kann dem Verein als Fördermitglied beitreten. Fördermitglieder besitzen kein Stimmrecht. Über den Aufnahmeantrag zur Fördermitgliedschaft, der schriftlich an den Vorstand zu richten ist, entscheidet der Vorstand.

Der Austritt aus dem Verein bedarf einer schriftlichen Erklärung; sie wird wirksam, wenn sie einem Mitglied des Vorstands zugegangen ist. Ein Mitglied kann aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn sein Verhalten grob gegen die Interessen des Vereins ver-

stößt. Der Ausschluss wird wirksam, wenn ihn die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen hat.

§ 6 Mitgliedsbeitrag

Der Mitgliedsbeitrag wird von der Mitgliederversammlung festgelegt, die eine Beitragsordnung erlässt, in der Höhe und Fälligkeit des Beitrags geregelt sind.

§ 7 Grundsatz der Unentgeltlichkeit, Aufwandsersatz

Die Mitglieder erbringen Dienstleistungen für den Verein grundsätzlich unentgeltlich. Vorstandsmitglieder erhalten für die Vorstandstätigkeit keine Tätigkeitsvergütung.

Die Mitgliederversammlung kann beschließen, dass bestimmte Tätigkeiten von Mitgliedern für den Verein vergütet werden. Dies ist auf den Umfang zu begrenzen und an die Bedingungen zu knüpfen, die gemäß dem Einkommensteuergesetz (§ 3 Nr. 26 EStG und § 3 Nr. 26a EStG) für eine steuerbegünstigte Beschäftigung gelten.

Der Vorstand kann Mitgliedern einen angemessenen Ersatz für tatsächlich entstandene Auslagen gewähren. Dazu gehören insbesondere Reisekosten, Übernachtungskosten, Büromaterial, Telefonkosten oder Beschaffungen im Auftrag des Vereins.

§ 8 Auflösung oder Aufhebung des Vereins

Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vereinsvermögen an den Markt Ortenburg. Dieser hat es unmittelbar und ausschließlich für den in § 3 genannten Zweck zu verwenden. Falls dies nicht möglich ist, darf das Vermögen nur zu einem Zweck verwendet werden, den das zuständige Finanzamt schriftlich gebilligt hat.

Die Liquidation des Vereins obliegt dem Vorstand, der zur Zeit der Auflösung oder der Aufhebung die Geschäfte führt.

Ortenburg, den 17. Juni 2016

Die Gründungsmitglieder

Brigitte Weigel

Stefan Weigel

Beitragsordnung

In der Gründungsversammlung vom 17. Juni 2016 wurde folgende Beitragsordnung beschlossen:

1. Für neue Mitglieder wird keine Aufnahmegebühr erhoben.
2. Für ordentliche Mitglieder wird kein Beitrag erhoben.
3. Für **Fördermitglieder** beträgt der **Mindestbeitrag 5 € pro Monat** und kann darüber hinaus vom Fördermitglied selbst bestimmt werden.
4. Beiträge können monatlich, vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich im Voraus geleistet werden. Um jedoch den Verwaltungsaufwand möglichst gering zu halten, sollen Beiträge stets in einem Betrag im Voraus bis zum Ende des Kalenderjahres entrichtet werden. Im Voraus gezahlte Beiträge werden bei Ausscheiden aus dem Verein nicht zurück erstattet.

Ortenburg, den 17. Juni 2016

Der Vorstand

Brigitte Weigel
(2. Vorsitzende)

Stefan Weigel
(1. Vorsitzender)

Aufnahmeantrag für Fördermitglieder

Name / Firma:	
Vorname:	
Geburtsdatum:	
Anschrift:	
E-Mail:	
Telefon / Handy:	

Vielen Dank, dass Sie durch Ihre Umino-Mitgliedschaft Menschen in Not unterstützen!

Bitte wählen Sie Ihren Förderbeitrag selbst.

Förderbeitrag:	<input type="text"/>	€ pro Monat	Der Mindestförderbeitrag ist 5 € pro Monat.
----------------	----------------------	-------------	---

(Um Verwaltungsaufwand zu sparen, berechnen wir Beiträge jährlich im Voraus.)

Ort, Datum:	
Unterschrift:	

Und so geht's weiter:

Bitte senden Sie den ausgefüllten Aufnahmeantrag an Umino per E-Mail, Fax oder Brief (Adresse unten). Wir senden Ihnen zur Bestätigung eine E-Mail und Hinweise, wie der Beitrag gezahlt werden kann (Überweisung oder PayPal).

Ein Verein der verantwortungsbewussten und mündigen Zivilgesellschaft.
Wir handeln gemeinnützig.

Umino-Ansprechpartner:

Stefan Weigel
Ottenöd 5
94496 Ortenburg
Telefon 08542/91568

E-Mail: stefan@umino.org

Website: www.umino.org

Facebook: www.facebook.com/umino.org

Website



Facebook



Paypal

